



Arbeitsmarktservice

## **Sondereffekte unterstützen moderate Konjunkturbelebung**

**Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2016/2017**

Projektleitung AMS:

Ernst Haider, Sabine Putz, Reinhold Gaubitsch

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Altenecker, Klaus Forstner, Karin Petzlberger, Michael Wagner-Pinter

Wien, August 2016

## **Impressum**

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Nach einer hartnäckigen Wachstumsschwäche in den vergangenen vier Jahren mehren sich seit Jahresbeginn Signale für eine moderate Beschleunigung des Wachstums der österreichischen Wirtschaft im laufenden Jahr. Bereits für das kommende Jahr ist mit einer neuerlichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und einer entsprechend gemäßigteren Arbeitsmarktentwicklung zu rechnen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf Grundlage des Synthesis-Mikroprognose-Modells ein Zukunftsszenario für die Jahre 2016 und 2017 entworfen. Die detaillierten Ergebnisse der zu erwartenden Arbeitsmarktentwicklung für das laufende und das nächste Jahr finden sich im Folgenden ebenso dargestellt wie »Fokusinformationen«, die Sonderthemen beleuchten, welche in der gegenwärtigen Situation für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung von besonderer Bedeutung sind.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, August 2016

## ***Arbeitsmarktentwicklung 2016/2017 – Zusammenfassung***

### ***Moderate Belebung der österreichischen Wirtschaft***

Im Laufe des Jahres 2016 wird sich das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft spürbar beschleunigen. Verantwortlich für diese Wachstumsbeschleunigung werden in erster Linie inländische Sonderfaktoren sein: Zum einen werden die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Betreuung von Asylwerbenden und anerkannten Flüchtlingen für expansive Impulse sorgen. Zum anderen führt die Abgabentlastung aufgrund der mit Jahresbeginn 2016 in Kraft getretenen Steuerreform zu einer Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dies hat im Jahr 2016 eine moderate Belebung der österreichischen Wirtschaft zur Folge, die 2017 aufgrund der schwachen Dynamik des Welthandels wieder an Schwung verlieren wird: Das realwirtschaftliche BIP-Wachstum wird im Prognosezeitraum +1,6% (2016) bzw. +1,2% (2017) betragen.

### ***Starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebots***

Die Entwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt wird bis 2017 von einer kräftigen Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften geprägt sein. Neben einem zusätzlichen inländischen Arbeitskräfteangebot aufgrund der Pensionsreform und der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen wird sich vor allem auch das migrantische Arbeitskräfteangebot stark ausweiten. Das wird insbesondere im Jahr 2017 der Fall sein, wo verstärkt asylberechtigte Personen für einen zusätzlichen Angebotsimpuls sorgen werden. Im Jahr 2016 wird sich das Arbeitskräfteangebot gegenüber dem Vorjahr um +55.200 erhöhen, 2017 wird sich das Arbeitskräfteangebotswachstum – trotz einer zu erwartenden Ausweitung der Schulungsaktivitäten des Arbeitsmarktservice – weiter beschleunigen (+64.700). Der Anteil ausländischer Arbeitskräfte am Zuwachs des gesamten Arbeitskräfteangebots wird im Jahr 2016 rund 69% und im Jahr 2017 bereits 73% betragen. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Belebung wird sich das Beschäftigungswachstum im Jahr 2016 mit +50.300 deutlich beschleunigen und auch 2017 mit einem Zuwachs von +40.500 respektabel ausfallen.

### ***Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit***

In beiden Prognosejahren wird das Angebot an Arbeitskräften rascher wachsen als die Nachfrage nach zusätzlichen Beschäftigten. Besonders ausgeprägt wird dieses Ungleichgewicht im Jahr 2017 ausfallen. Das hat zur Folge, dass die vorgemerkte Arbeitslosigkeit sowohl 2016 (+4.900) als auch im Jahr 2017 (+24.100) zunehmen wird.

### ***Austrian Labour Market Trends, 2016/2017 - Summary***

#### ***Modest upturn of the Austrian economy***

The rate of Austrian economic growth will have appreciably accelerated over the year 2016. Domestic special factors will be primarily responsible for this speed-up: On the one hand, public expenditures to cover care for asylum seekers and recognised refugees will provide for expansive impulses. On the other hand, tax relief due to the fiscal reform having become effective in early 2016 will lead to an increase in the income available to private households. This will be seen to result in a modest upturn of the Austrian economy which, however, is to lose momentum in 2017 due to weak global trade dynamics: Over the forecast period, real economic GDP growth will amount to +1.6% in 2016 and +1.2% in 2017.

#### ***Strong expansion of labour supply***

Austrian labour market trends into 2017 will be marked by a strong expansion of labour supply. Alongside an additional labour supply owing to the pension reform and increasing female labour force participation, migrant labour supply is to expand to a particularly noticeable extent. This is to apply specifically to the year 2017 in which individuals entitled to asylum are to ensure an additional supply impulse. Over 2016, labour supply will have increased by 55,200 as compared with 2015. By 2017, labour supply growth will speed up further (+64,700) in spite of the anticipated expansion of training activities launched by the Public Employment Service. The share of foreign labour in overall labour supply growth will amount to approximately 69% in 2016 and increase to 73% by 2017. Against the background of economic upturn, job growth in 2016 will clearly accelerate with +50,300 and yield a decent +40,500 in 2017.

#### ***Further increase in unemployment***

Over the forecast period, labour supply will more quickly increase than labour demand, this imbalance promising to be particularly pronounced in the year 2017. As a result, the registered unemployment rate will increase in both 2016 (+4,900) and 2017 (+24,100).

<b>1</b>		
	<b>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</b>	<b>8</b>
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	9
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	11
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	13
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	16
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	18
	<hr/>	
	1.6 Arbeitsmarktdynamik	20
	<hr/>	
	1.7 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	21
	<hr/>	
	1.8 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	23
	<hr/>	
	1.9 Betroffenheit von Arbeitslosigkeit	26
	<hr/>	
<b>2</b>		
	<b>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	<b>27</b>
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2016/2017	28
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2016/2017	29
	<hr/>	
	2.3 Mittelfristiger Ausblick auf den österreichischen Arbeitsmarkt	30
	<hr/>	
<b>3</b>		
	<b>Beschäftigung</b>	<b>31</b>
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern	32
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	35
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	38

<b>4</b>		
<b>Beschäftigungsdynamik</b>		<b>41</b>
<hr/>		
4.1	<i>Beschäftigungsdynamik nach Bundesländern</i>	42
<hr/>		
4.2	<i>Beschäftigungsaufnahmen nach dem Sozialprofil</i>	45
<hr/>		
4.3	<i>Beschäftigungsbeendigungen nach dem Sozialprofil</i>	48
<hr/>		
<b>5</b>		
<b>Arbeitslosigkeit</b>		<b>51</b>
<hr/>		
5.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	52
<hr/>		
5.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	55
<hr/>		
<b>6</b>		
<b>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen</b>		<b>58</b>
<hr/>		
6.1	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach dem Sozialprofil</i>	59
<hr/>		
6.2	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach Berufswunsch</i>	62
<hr/>		
<b>7</b>		
<b>Arbeitslosenquoten</b>		<b>65</b>
<hr/>		

**Anhang**

Begriffserläuterungen	70
Wirtschaftsabteilungen	72
Berufe	76
Liste der Fokuginformationen	77
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81
Literatur	86

# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>9</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>11</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>13</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>16</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>18</i>
<i>1.6</i>	<i>Arbeitsmarktdynamik</i>	<i>20</i>
<i>1.7</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>21</i>
<i>1.8</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>23</i>
<i>1.9</i>	<i>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit</i>	<i>26</i>



## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

#### *Internationale Konjunktur- perspektiven*

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zu Jahresbeginn 2016 wieder eingetrübt. Zum einen dämpfen die niedrigen Energie- und Rohstoffpreise sowie die Kapitalabflüsse die Wachstumsperspektiven für die aufstrebenden Volkswirtschaften. Zum anderen mussten auch die Prognosen für die entwickelten Volkswirtschaften zurückgenommen werden. In den USA hat sich die wirtschaftliche Belebung aufgrund der durch den starken Dollar beeinträchtigten Exportchancen und einer abnehmenden Investitionsdynamik spürbar verlangsamt. Im Euroraum weisen Frühindikatoren auf eine Fortsetzung der moderaten Erholung hin, wenngleich der bevorstehende EU-Austritt Großbritanniens und die gestiegenen geopolitischen Risiken das Potenzialwachstum im Jahr 2017 spürbar dämpfen dürften.

#### *Inländische Sonder- faktoren liefern expansive Konjunkturimpulse*

Seit Jahresbeginn 2016 mehren sich die Signale für eine moderate Belebung der österreichischen Wirtschaft. Dabei gehen die Wachstumsimpulse in erster Linie von der inländischen Nachfrage aus. Zum einen führt die Einkommenssteuerreform zu einem deutlichen Anstieg der real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und zum anderen haben die defizitfinanzierten Ausgaben der öffentlichen Hand für die Betreuung von Asylwerbenden und anerkannten Flüchtlingen ebenfalls eine expansive Wirkung auf den privaten Konsum (sei es direkt über das Einkommen der Flüchtlinge selbst oder indirekt über die mit der Flüchtlingsbetreuung befassten inländischen Personen).

#### *Inflation, Sparquote Konsum, Investitionen*

Im Prognosezeitraum werden die europäischen Leitzinsen weiterhin auf einem niedrigen Niveau verharren. Die Verbraucherpreise werden 2016 kaum (+1,0%) und 2017 moderat (+1,7%) anziehen. Aufgrund der Steuerreform werden die real verfügbaren Haushaltseinkommen 2016 deutlich steigen. Dies wird zu einem vorübergehenden Anstieg der seit 2009 sinkenden Sparquote führen. Im Prognosezeitraum wird sich der private Konsum spürbar beleben. Eine Belebung der Investitionstätigkeit wird von den Ausrüstungsinvestitionen der österreichischen Betriebe getragen. Die realen Exporte Österreichs werden im Prognosezeitraum moderat steigen.

### ***Fokusinformation 1***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Müssen sich die Industrieländer auf eine Phase anhaltender Stagnation vorbereiten und welche Maßnahmen wären zu ihrer Überwindung nötig?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Unter Ökonomen wird seit geraumer Zeit das Risiko einer »säkularen Stagnation« und deren Ursachen innerhalb der entwickelten Volkswirtschaften kontroversiell diskutiert. Darunter wird eine lange Phase schwachen wirtschaftlichen Wachstums bei niedrigen Realzinsen und geringer Inflation verstanden.

Als potenzielle Ursachen werden beispielsweise Unterinvestition bzw. Übersparen oder zunehmende Ungleichheit diskutiert:

- Infolge anhaltend schwacher Konsumnachfrage unterbleiben Investitionen und haben damit weniger Innovationen zur Folge. Dies wiederum dämpft die Produktivitätsentwicklung und hat negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit. Die klassischen Instrumente der Geldpolitik über eine Erhöhung der Geldmenge, um mittels niedriger Zinsen die Investitionen zu steigern, stoßen an ihre Grenzen, wenn der Zinssatz bereits nahe null ist. Zudem bestünde der limitierende Faktor für die Investitionen eher in den pessimistischen Absatzerwartungen denn in den Rahmenbedingungen der Finanzierung.
- Weiters würde eine zunehmende Einkommens- und Vermögensungleichheit den Konsum dämpfen, da Personen mit hohem Einkommen eine höhere Sparneigung aufweisen.
- Die Strategie, die unzureichende Inlandsnachfrage (Konsum und Investitionen) über in eine Steigerung der Exporte auszugleichen, stößt an ihre Grenzen, je mehr Länder eine Phase der säkularen Stagnation geraten oder aufgrund von Importüberschüssen eine negative Leistungsbilanz aufweisen.

Konträr zu dieser Argumentation steht die Sichtweise, dass eine lang anhaltende Stagnation und ein negativer »natürlicher« Zinssatz (jener Zinssatz, der Vollbeschäftigung gewährleisten würde) nur dann auftreten, wenn eine Lohnanpassung nach unten nicht möglich ist. Demzufolge wäre die gegenwärtige wirtschaftliche Wachstumsschwäche und Investitionszurückhaltung der Betriebe in erster Linie auf eine Überregulierung der privaten Wirtschaft zurückzuführen.

Einigkeit besteht weitgehend im Befund, dass die klassischen Mittel der Geldpolitik unzureichend für eine Bekämpfung der gegenwärtigen Wachstumsschwäche sind. Ergänzend dazu müssten Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur getätigt werden.

## 1.2

**Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick****Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen überwiegend 2017 wirksam**

Das seit der Arbeitsmarktliberalisierung 2011 starke Wachstum des Arbeitskräfteangebots wird im Jahr 2016 anhalten (+55.200) und sich im Jahr 2017 (+64.700) weiter beschleunigen. Dies obwohl das Arbeitsmarktservice seine Schulungsaktivitäten in beiden Jahren deutlich ausweiten wird (was mit einem angebotsreduzierenden Effekt verbunden ist). Parallel zum Zustrom an migrantischen Arbeitskräften wird die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen im Jahr 2017 die Ursache für die Beschleunigung des Angebotswachstums sein.

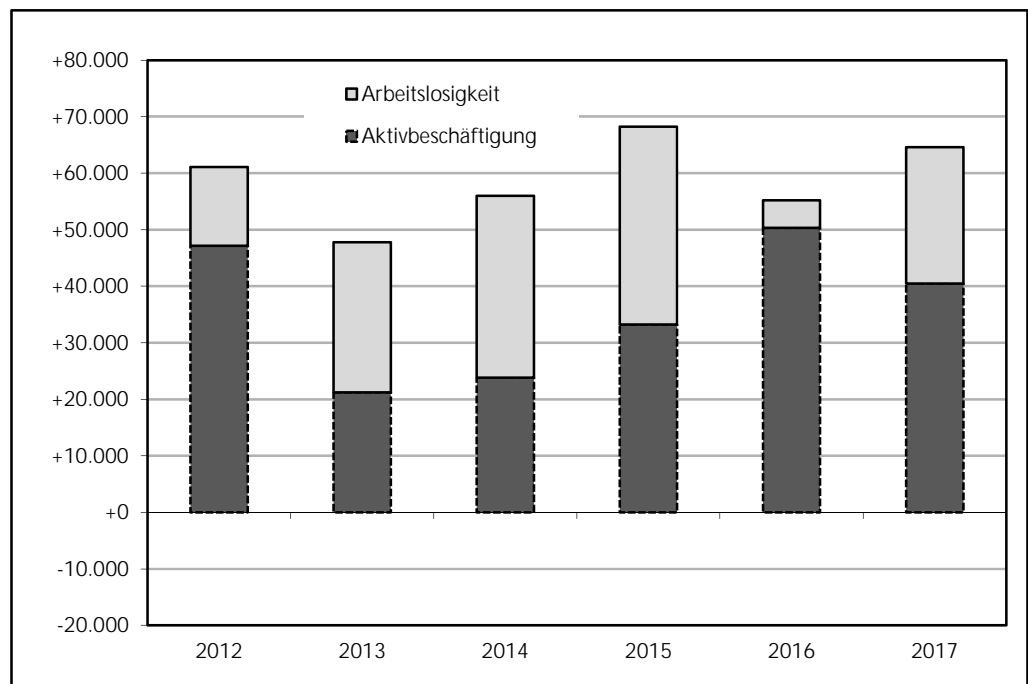
**Weiter steigende Arbeitslosigkeit**

Obwohl es 2016 (+50.300) und 2017 (+40.500) zu einer deutlichen Zunahme der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse kommen wird, reicht diese in beiden Jahren nicht aus, um das zusätzliche Angebot an Arbeitskräften aufzunehmen. Die vorgemerkte Arbeitslosigkeit wird daher im Jahr 2016 moderat steigen (+4.900). Aufgrund der nachlassenden konjunkturellen Dynamik und des ausgeprägten Wachstums des Angebots an Arbeitskräften wird sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2017 deutlich beschleunigen (+24.100). Damit wird die Arbeitslosenquote bis zum Jahr 2017 auf 9,6% steigen.

Grafik 1

**2017: Sowohl Beschäftigung als auch Arbeitslosigkeit nehmen zu**

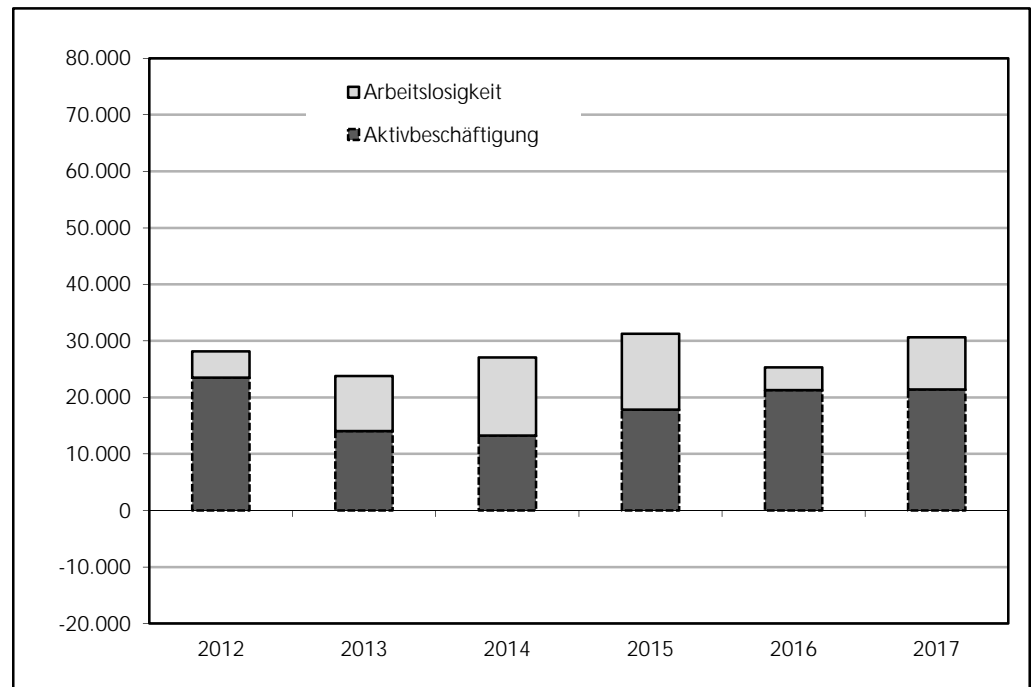
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr



Grafik 2

**Frauen: beachtliche Beschäftigungszuwächse bis 2017**

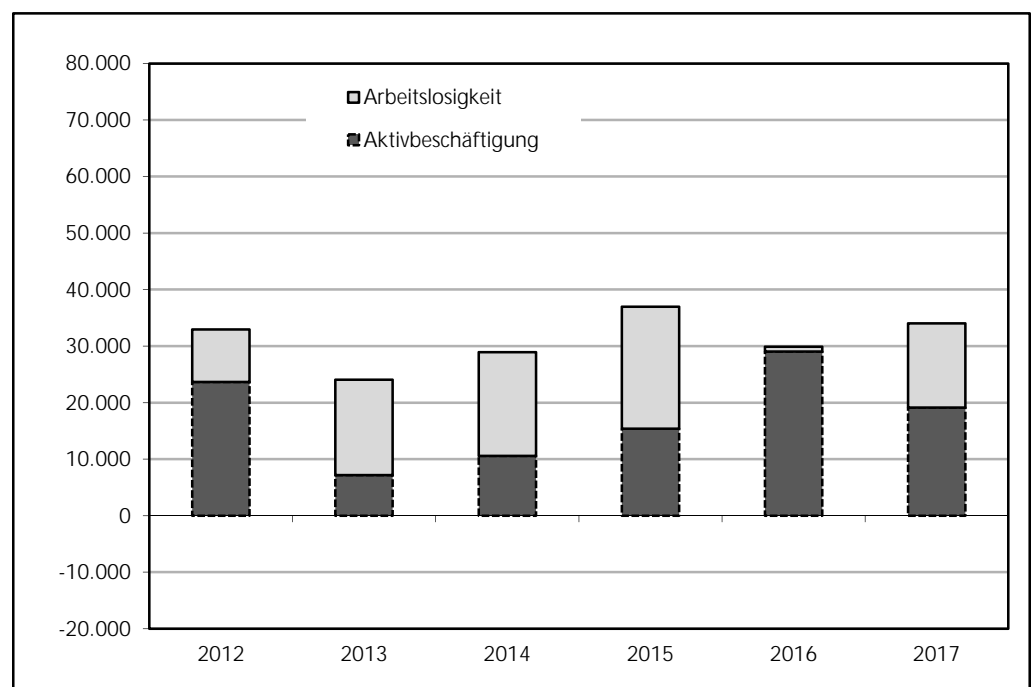
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr, Frauen



Grafik 3

**Männer: Arbeitslosenzahlen stagnieren 2016 und steigen 2017 wieder**

Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr, Männer



### 1.3

#### **Branchenspezifische Trends**

*Beschäftigungswachstum auch aufgrund von Arbeitszeiteffekten*

Aufgrund der moderaten wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2016 werden die Betriebe ihre Personalstände deutlich ausweiten. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse jahresdurchschnittlich um +50.300 zu. Im Laufe des Jahres 2017 wird sich das Beschäftigungswachstum etwas verlangsamen. Im Vorjahrsabstand wird sich die voll versicherungspflichtige Beschäftigung um +40.500 erhöhen. In beiden Jahren wird die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung einen maßgeblichen Beitrag für die Ausweitung der Beschäftigung leisten.

*Kräftige Expansion im Dienstleistungssektor*

Im Prognosezeitraum wird sich die Beschäftigungsausweitung zu einem großen Teil auf den Dienstleistungssektor konzentrieren. Rund 9 von 10 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen werden in diesem Bereich geschaffen. Der größte absolute Beschäftigungszuwachs erfolgt im Gesundheits- und Sozialwesen (2016: +9.300; 2017: +6.900). Im Bereich von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wird es ebenfalls zu kräftigen Personalaufstockungen kommen (2016: +7.800; 2017: +4.400). Weitere Wachstumsbranchen sind der Handel, die öffentliche Verwaltung und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

*2016 Personalaufstockungen im produzierenden Bereich*

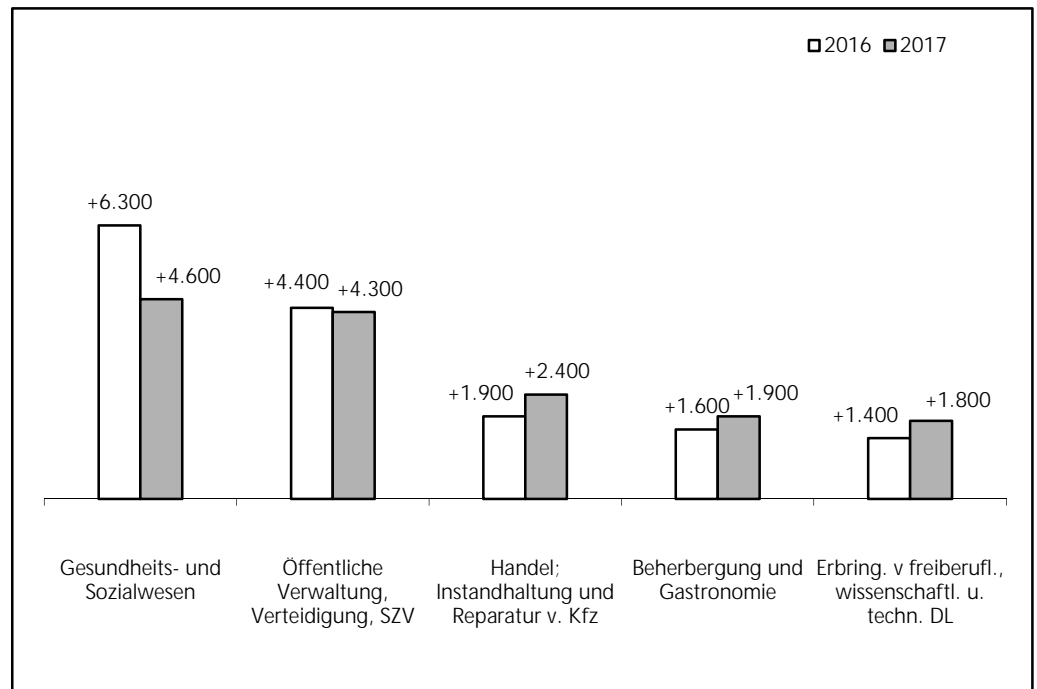
Vor dem Hintergrund der moderaten Belebung der Industriekonjunktur werden auch die im produzierenden Bereich tätigen Unternehmen im laufenden Jahr ihre Personalstände per Saldo leicht aufstocken (2016: +1.500).

*2017 leichte Beschäftigungsreduktion in der Sachgütererzeugung - sowie im Finanzsektor*

Im Zuge der nachlassenden konjunkturellen Dynamik wird das Beschäftigungswachstum im Jahr 2017 etwas schwächer ausfallen. Insbesondere exportorientierte Betriebe in der Warenerzeugung werden aufgrund des unvorteilhafteren internationalen Umfeldes ihre Personalstände etwas reduzieren. Gegenüber dem Vorjahr werden 2017 in dieser Branche jahresdurchschnittlich 600 Beschäftigungsverhältnisse abgebaut werden. Restrukturierungsmaßnahmen in der Finanzwirtschaft werden ebenfalls mit einem Stellenabbau verbunden sein (2017: -200).

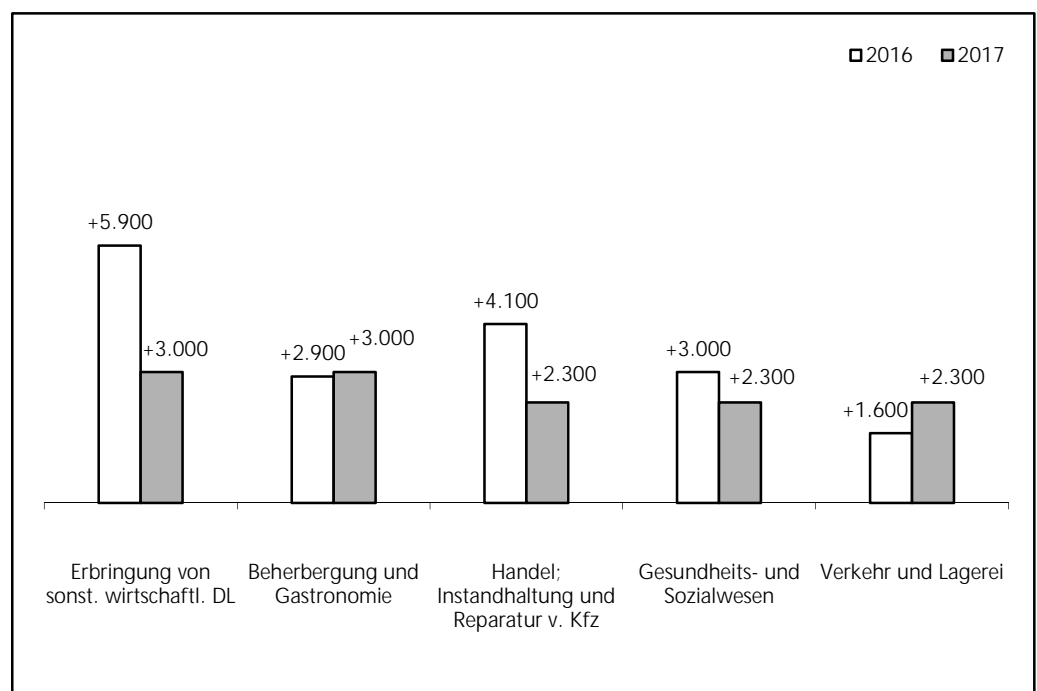
Grafik 4

**Frauen: Beschäftigungszuwächse insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr, Frauen



Grafik 5

**Männer: Beschäftigungsmöglichkeiten im Dienstleistungsbereich**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr, Männer



## **Fokusinformation 2**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung hinsichtlich der Frage

**»Wie gravierend werden die Auswirkungen des Brexit-Votums auf die europäische Wirtschaft ausfallen und wie stark wird Österreichs Wirtschaft betroffen sein?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Was die ökonomischen Auswirkungen des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union betrifft, besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die negativen Auswirkungen die britische Wirtschaft deutlich härter treffen werden als die europäische Wirtschaft. Insbesondere die Unsicherheit, dass das Vereinigte Königreich den Zugang zum EU-Binnenmarkt verlieren könnte, beeinträchtigt den Finanzplatz London bereits kurzfristig und mache Großbritannien für internationale Kapitalgeber weniger attraktiv. Dies ist vor dem Hintergrund des hohen Leistungsbilanzdefizits des Landes, das auf ausländisches Kapital angewiesen ist, besonders schmerzhaft.

Was das Ausmaß der negativen wirtschaftlichen Folgen des Austritts (für Großbritannien ebenso wie für die einzelnen Länder der Europäischen Union) betrifft, so werden diese in einem hohen Ausmaß davon abhängen, auf welche künftige Kooperation sich die beiden Partner einigen können. Hier kristallisieren sich im Wesentlichen drei Szenarien heraus, die sich im Hinblick auf das Ausmaß der handelspolitischen Abschottung unterscheiden:

- Nach dem Vorbild Norwegens könnte Großbritannien trotz eines Austritts im Rahmen des EWR den Zugang zum EU-Binnenmarkt behalten. Dies würde jedoch voraussetzen, dass Großbritannien sich weiter an der Finanzierung der EU beteiligt und gegenüber EU-Staatsangehörigen weiterhin Personenfreizügigkeit gewährt. Mit diesem Szenario wäre die geringste wirtschaftliche Beeinträchtigung verbunden.
- Nach Schweizer Vorbild könnten sich Großbritannien und die EU im Rahmen von bilateralen Verträgen auf ein Freihandelsabkommen einigen, das einen teilweisen Zugang zum Binnenmarkt ermöglicht. Die Ausarbeitung dieser Verträge würde allerdings Jahre in Anspruch nehmen und Handelshemmnisse nur teilweise beseitigen.
- Kommt es zu keiner Einigung, würde der Zugang Großbritanniens zum EU-Binnenmarkt verloren gehen. Von diesem »Isolierungsszenario« würde die weitreichendste wirtschaftliche Beeinträchtigung ausgehen.

Was die Auswirkungen des Austritts auf die österreichische Wirtschaft betrifft, so reicht die Bandbreite der Einschätzungen der wachstumsdämpfenden Wirkung für das Jahr 2017 von –0,2 bis –0,5 Prozentpunkten. Neben den direkt und indirekt wirksamen Handelshemmnissen werden Einbußen im Tourismus britischer Gäste aufgrund der Wechselkursentwicklung als Ursache dafür angeführt.

## 1.4

**Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil****Expansivere Beschäftigungsentwicklung in Westösterreich**

Im Prognosezeitraum werden die Betriebe ihre Personalstände deutlich ausweiten (2016: +50.300 oder +1,5%; 2017: +40.500 oder +1,3%). Leicht überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen Betriebsstandorte in den westlichen Bundesländern, insbesondere in Tirol (2016: +1,7%; 2017: +1,3%). Betriebe mit Standorten im Burgenland (2016 und 2017 jeweils: +0,9%) und Wien (2016: 1,3%; 2017: +1,0%) werden ihre Personalstände nur unterdurchschnittlich aufstocken. Neben anderen Gründen spielen in diesen Bundesländern im Rahmen der Dienstleistungsfreizügigkeit von ausländischen Firmen erbrachte Leistungen zunehmend eine Rolle.

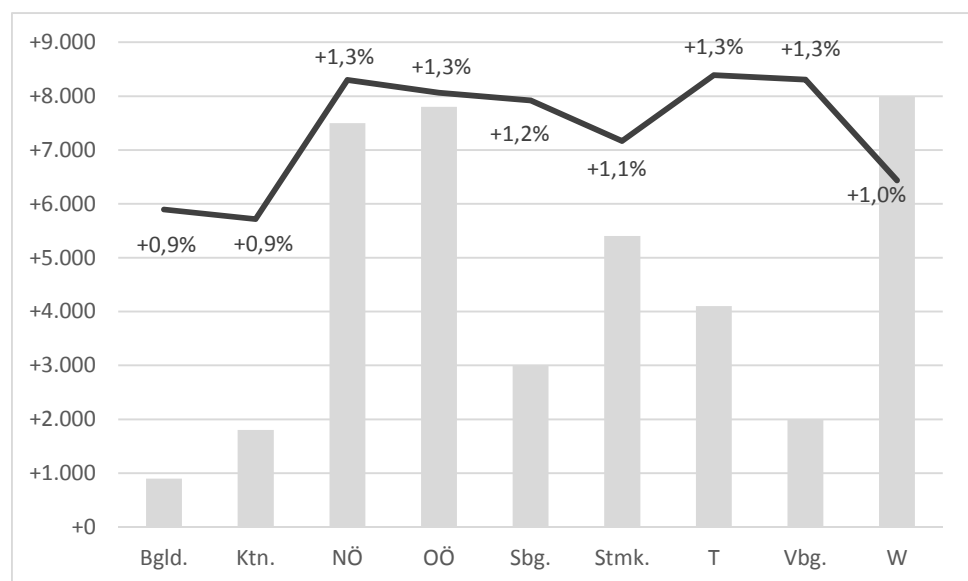
**Beschäftigungszuwachs der Männer konjunktureagibler**

Vor dem Hintergrund der spürbaren wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2016 werden mehr als zwei Drittel der Personalaufstockungen Männer betreffen. Im Zuge des schwächeren Wirtschaftswachstums im Jahr 2017 wird allerdings der Personalbedarf in männerdominierten Branchen weniger stark expandieren. Der Beschäftigungszuwachs bei Frauen hingegen fällt in beiden Prognosejahren mit rund +21.000 in etwa gleich hoch aus.

Grafik 6

**Frauen und Männer: Beschäftigungszuwächse nach Bundesländern**

Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr

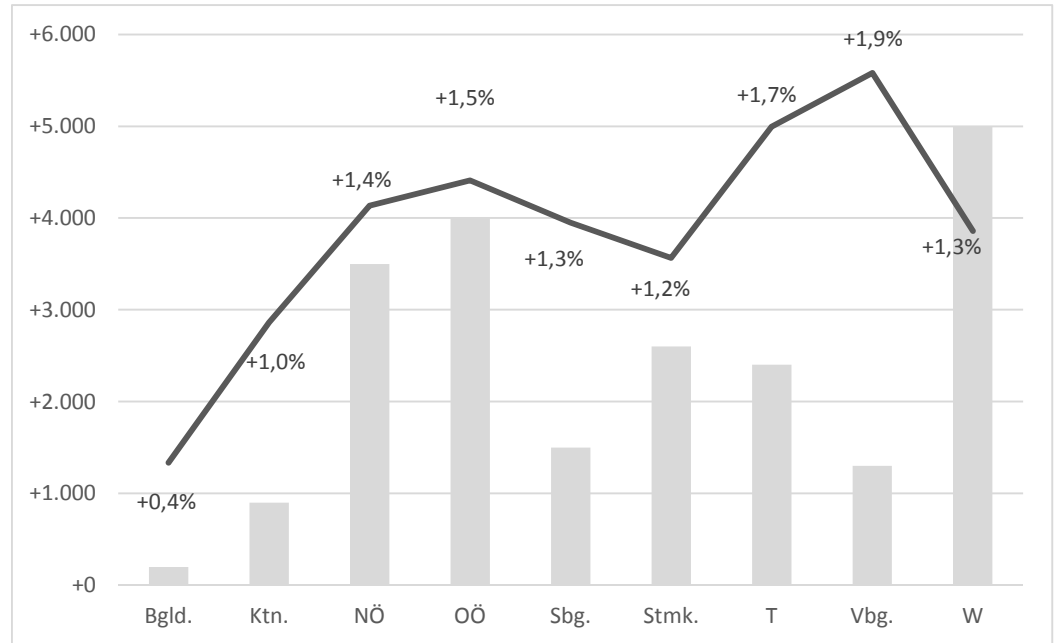




Grafik 7

**Frauen: Beschäftigungszuwächse nach Bundesländern**

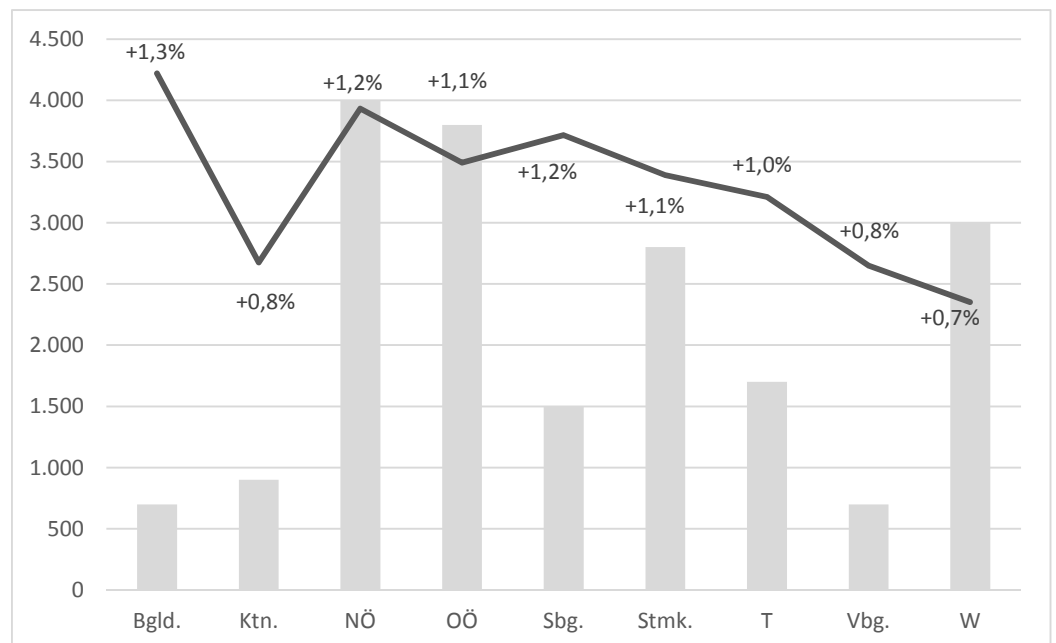
Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr, Frauen



Grafik 8

**Männer: Beschäftigungszuwächse nach Bundesländern**

Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr, Männer



## 1.5

**Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen****Anhaltende Expansion  
migrantischer Arbeits-  
kräfte**

Im Prognosezeitraum wird der überwiegende Teil des Beschäftigungszuwachses durch Personen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft getragen. Zwischen zwei Drittel (2016) und drei Viertel (2017) der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse werden mit Personen besetzt, die nicht im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft sind. Ursache dafür ist der anhaltend starke Zustrom an migrantischen Arbeitskräften (dazu zählen Personen mit Wohnsitz in Österreich ebenso wie grenzüberschreitend einpendelnden Personen). Damit werden im Jahr 2017 jahresdurchschnittlich rund 678.900 Beschäftigungsverhältnisse (das entspricht einem Fünftel der Gesamtbeschäftigung) mit Personen besetzt sein, die eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

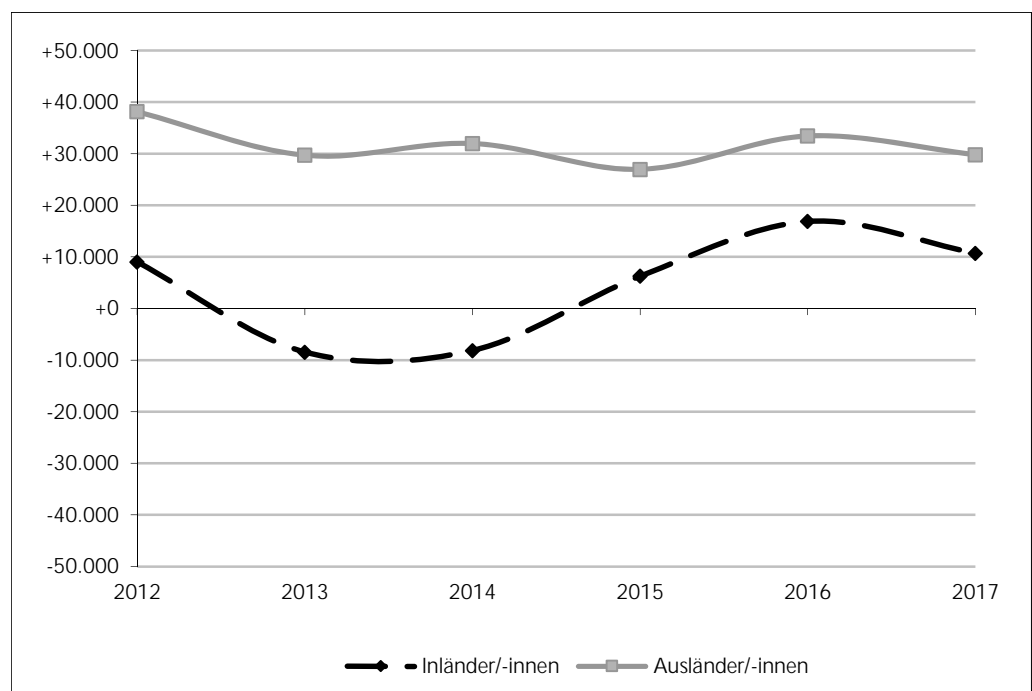
**Auch Beschäftigung  
inländischer Personen  
nimmt zu**

Aufgrund der steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen sowie jener Maßnahmen, die auf den längeren Verbleib von älteren Erwerbstätigen im Erwerbsleben abzielen, steigt auch der Bestand inländischer Beschäftigter (2016: +16.900; 2017: +10.700).

## Grafik 9

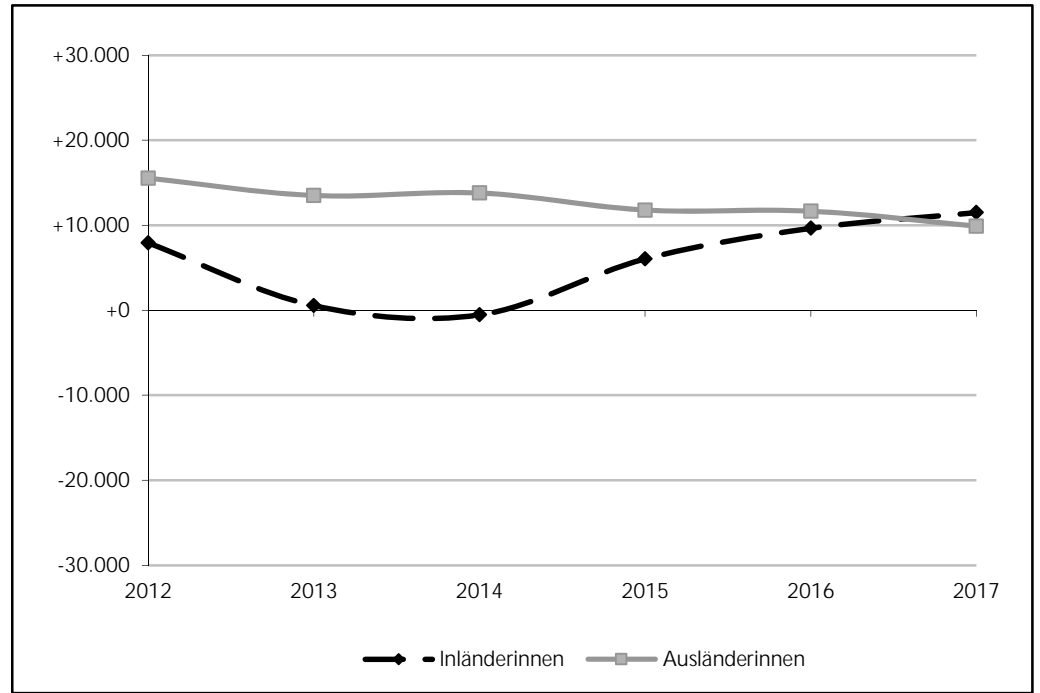
**Beschäftigungswachstum für In- und Ausländer/-innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



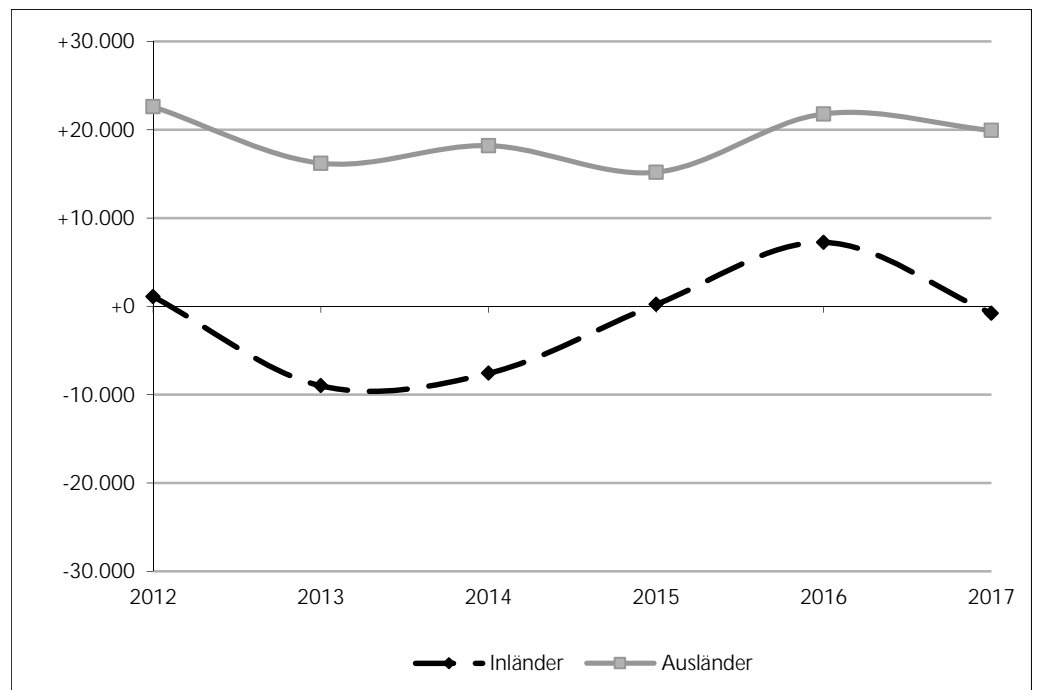
Grafik 10

**Frauen: Beschäftigungsanstieg für In- und Ausländerinnen nahezu gleich hoch**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Männer: keine Zunahme der Beschäftigung für Österreicher im Jahr 2017**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



## 1.6 Arbeitsmarktdynamik

*Langfristig  
zunehmende  
Arbeitsmarktdynamik  
...*

Mittelfristig lässt sich ein klarer Trend zu einer steigenden Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt beobachten. Dies lässt sich daran erkennen, dass der Umschlag (das Mittel aus Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen gemessen am Bestand) über die Jahre zunimmt. Im Durchschnitt kommt es im Laufe eines Jahres auf rund jedem zweiten Arbeitsplatz zu einer Auflösung bzw. einer Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses.

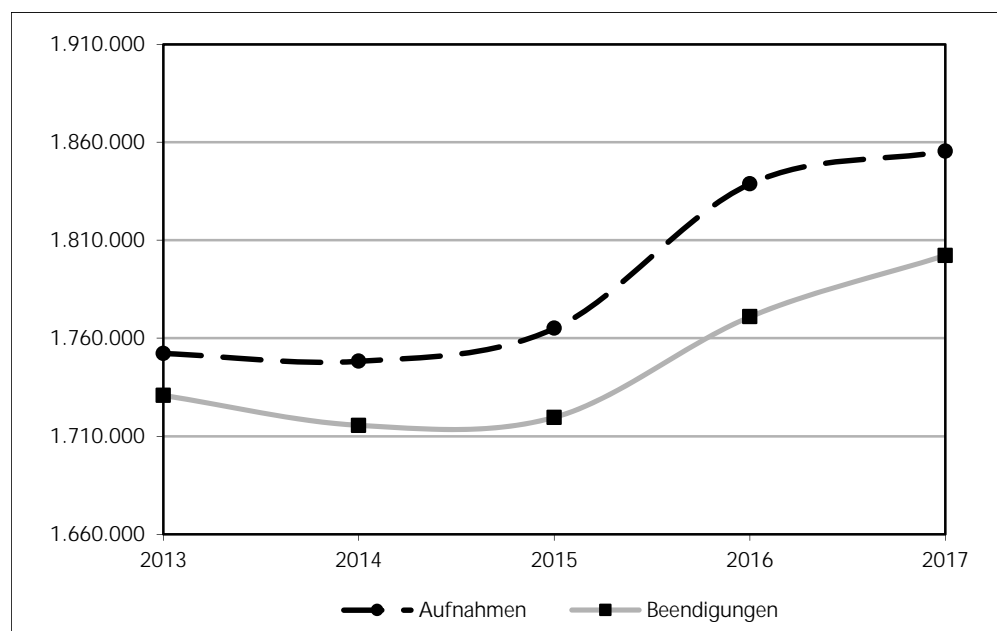
*... durch aktuellen  
Wachstumsimpuls  
beschleunigt*

Dieses strukturelle Muster einer zunehmenden Arbeitsmarktdynamik wird von einem konjunkturellen Muster überlagert. Dieser konjunkturelle Zusammenhang führt dazu, dass es in wachstumsschwachen Perioden zu einer Verzögerung und in Perioden stärkeren Wachstums zu einer Beschleunigung der Arbeitsmarktdynamik kommt. Dieser Funktionszusammenhang zeichnet sich auch im Prognosezeitraum ab: Im Zuge der wirtschaftlichen Belebung kommt es zu einer spürbaren Beschleunigung der Arbeitsmarktdynamik. Im Laufe des Jahres 2017 werden rund 1,855 Mio. Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und rund 1,802 Mio. Beschäftigungsverhältnisse aufgelöst.

Grafik 12

### *Zunehmende Arbeitsmarktdynamik im Prognosezeitraum*

Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen



## 1.7

### *Sozialprofil der Arbeitslosigkeit*

*Anhaltend starke  
Arbeitsmigration  
(mit und ohne  
Asylhintergrund) ...*

Mit dem Beginn der Arbeitsmarktliberalisierung hat sich die Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften am österreichischen Arbeitsmarkt erheblich beschleunigt. Aufgrund der nur schleppenden Verringerung der Lohnunterschiede hat sich der Zustrom an migrantischen Arbeitskräfte auch in den Folgejahren kaum verlangsamt. Diese Entwicklung wird sich innerhalb des Prognosezeitraums fortsetzen. Parallel dazu werden Asylberechtigte schrittweise bereits 2016, aber vor allem 2017 zu einer weiteren Beschleunigung des Arbeitskräfteangebotswachstums beitragen. Trotz einer voraussichtlichen Ausweitung der Schulungsaktivitäten des Arbeitsmarktservice (und dem damit verbundenen angebotsentziehenden Effekt) wird das Angebot an Arbeitskräften im Prognosezeitraum kräftig wachsen.

*... bei moderatem  
Wachstum führt zu  
Anstieg der  
Arbeitslosigkeit*

Vor dem Hintergrund der moderaten wirtschaftlichen Belegung wird die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften nicht stark genug steigen, um das zusätzliche Angebot an Arbeitskräften aufnehmen zu können. Sowohl 2016 als auch insbesondere 2017 wird sich die Arbeitslosigkeit ausweiten.

*Inländische/ausländische  
Arbeitskräfte*

Überdurchschnittlich steigen wird die Arbeitslosigkeit unter Personen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft. Ausschlaggebend dafür sind zum einen Substitutionsprozesse zwischen gut ausgebildeten jungen migrantischen Arbeitskräften aus den neuen EU-Mitgliedsländern und älteren, geringer qualifizierten Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei. Zudem wird die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen das Arbeitslosenregister belasten.

*Arbeitslosigkeit  
nach Alter*

In der Altersgruppe der 55- bis 59-jährigen Personen wird der Anstieg an Arbeitslosigkeit im Jahr 2016 sowohl absolut als auch relativ am stärksten ausfallen. Das hat einerseits demografische Ursachen und ist andererseits auf Maßnahmen zum längeren Verbleib Älterer im Erwerbsleben bei gleichzeitig starker Ausweitung des Arbeitskräfteangebots zurückzuführen.

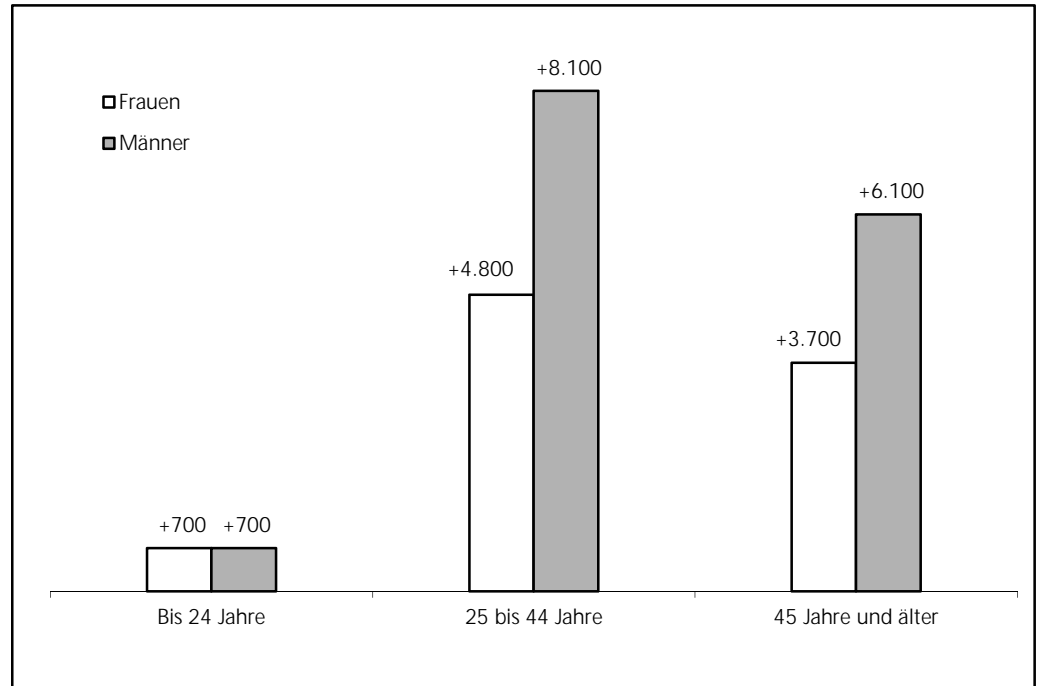
*Ausbildung*

Im laufenden Jahr wird es zu einer leichten Verringerung der Arbeitslosigkeit unter Personen mit maximal Pflichtschulabschluss kommen, dennoch wird die Arbeitslosigkeit innerhalb dieser Gruppe im Jahr 2017 wieder deutlich zunehmen. Asylberechtigte mit geringer (oder in Österreich nicht anerkannter) Qualifikation tragen zu dieser Entwicklung bei.

Grafik 13

**Deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit für mittlere Altersgruppe**

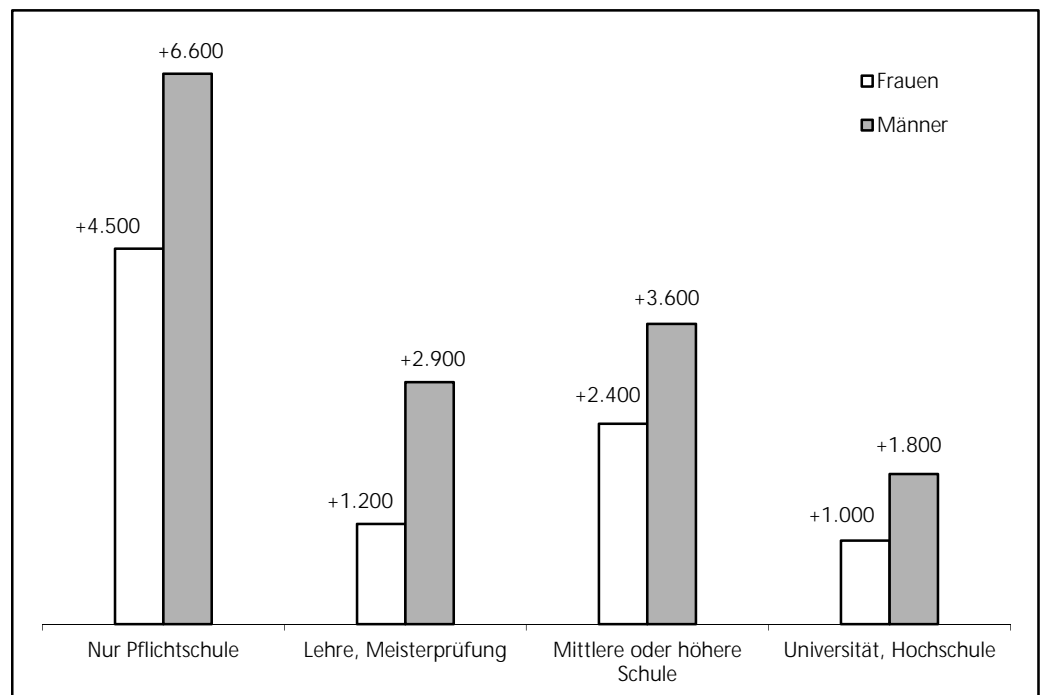
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 14

**Bei Geringqualifizierten ist der absolute Arbeitslosenanstieg am ausgeprägtesten**

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



## 1.8 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

*Wien  
überdurchschnittlich  
vom Anstieg der  
Arbeitslosigkeit  
betroffen*

Aufgrund des überproportionalen Zustroms an migrantischen Arbeitskräften mit und ohne Asylhintergrund wird die Arbeitslosigkeit in Wien im Prognosezeitraum besonders deutlich zunehmen. Im Jahr 2016 wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit (+3.900) gut drei Viertel des bundesweiten Gesamtanstiegs ausmachen. Auch im Jahr 2017 konzentriert sich der Anstieg (+13.400) auf die Bundeshauptstadt und wird für mehr als die Hälfte des österreichweiten Anstiegs verantwortlich sein.

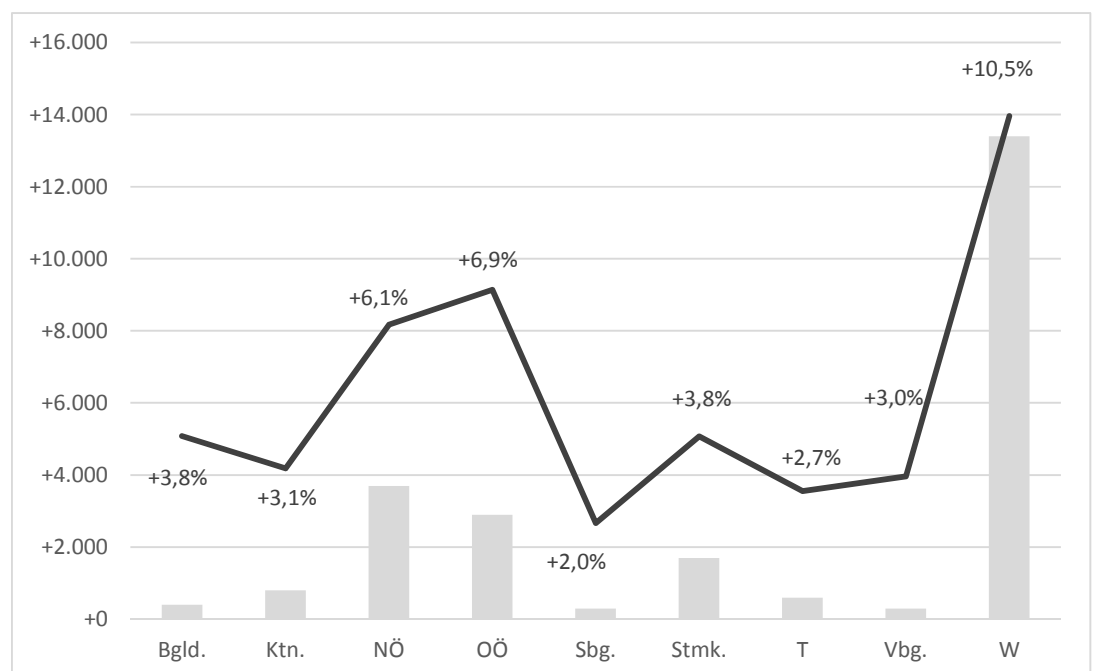
*Vorteilhaft(er)e  
Entwicklung in  
Westösterreich*

Im Westen Österreichs wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit vorteilhafter verlaufen. In Tirol, Vorarlberg und Salzburg wird sich die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Jahr 2016 verringern und 2017 nur leicht steigen. Ursache für die bessere Arbeitsmarktentwicklung in den westlichen Bundesländern ist eine etwas günstigere wirtschaftliche Entwicklung und ein relativ geringerer Zustrom an migrantischen Arbeitskräften.

Grafik 15

### *In Wien ist 2017 mit stärkstem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen*

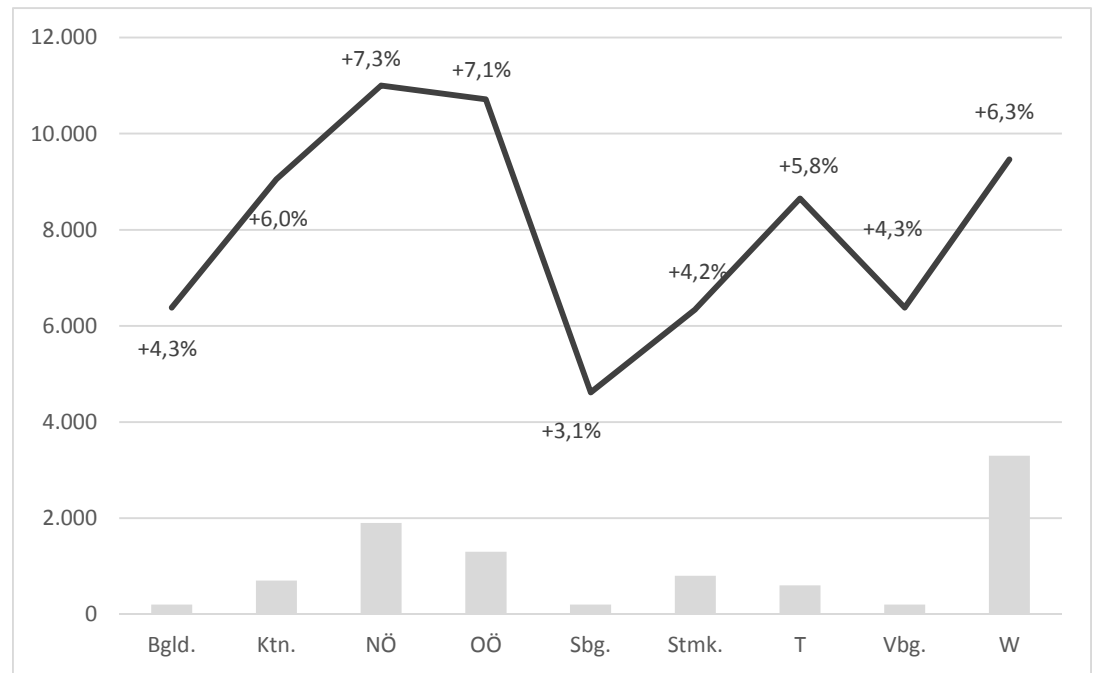
Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Frauenarbeitslosigkeit im Regionalprofil**

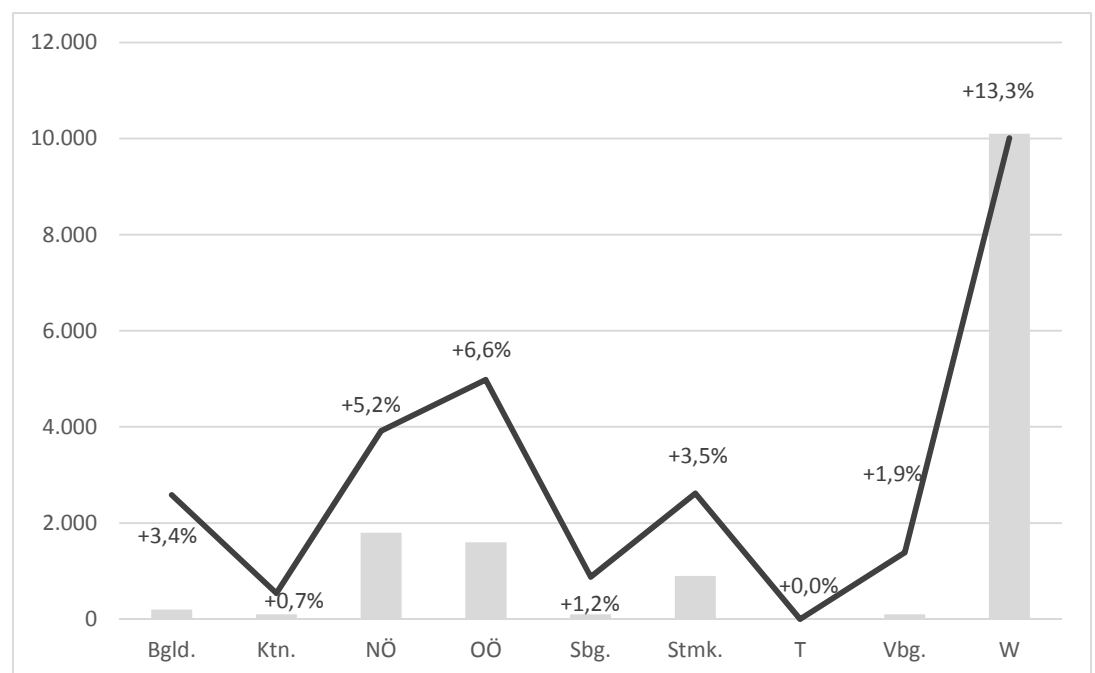
Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 17

**Männerarbeitslosigkeit im Regionalprofil**

Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr





### **Fokusinformation 3**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

**»Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen sind aufgrund der asylbedingten Migration für den österreichischen Arbeitsmarkt zu erwarten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Vor dem Hintergrund der in der zweiten Jahreshälfte 2015 stark gestiegenen asylbedingten Migration stellt sich die Frage nach den Effekten dieses Zustroms auf den heimischen Arbeitsmarkt. Der quantitative Umfang und die Geschwindigkeit, mit der Asylberechtigte dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Angebot an Arbeitskräften in den einzelnen Jahren erhöhen werden, hängen im Wesentlichen von zwei Faktoren ab: Zum einen von der zu erwartenden Anerkennungsquote der Asylwerbenden im erwerbsfähigem Alter und zum anderen von der durchschnittlichen Dauer der Asylverfahren sowie dem Erreichen eines Mindestsprachniveaus, das als Voraussetzung für eine Vermittelbarkeit am österreichischen Arbeitsmarkt gelten kann.

Aufgrund der stark gestiegenen Zahl von Asylanträgen wird davon ausgegangen, dass sich die durchschnittliche Dauer der Asylverfahren deutlich erhöhen dürfte. Für einen erheblichen Teil der Asylberechtigten werden Sprachkurse (und in manchen Fällen auch eine vorlaufende Alphabetisierung) Voraussetzung für eine Vermittelbarkeit am Arbeitsmarkt sein. Dies wird zu weiteren Verzögerungen führen, bis diese Personen in der Arbeitsmarktstatistik sichtbar werden und das Arbeitskräfteangebot erhöhen.

Aufgrund der restriktiveren Grenzsicherungsmaßnahmen an den EU-Außengrenzen und in Österreich wird sich einerseits die Zahl der Asylanträge gegenüber dem Vorjahr deutlich verringern, es wird aber angenommen, dass die striktere Vorselektion mit einer Erhöhung der Anerkennungsquoten verbunden sein wird.

Im Zuge der systematischeren Erfassung der Asylwerbenden ist davon auszugehen, dass (in verschiedenen EU-Ländern) gestellte Mehrfachanträge die effektive Zahl der Asylanträge reduzieren werden. Ebenfalls entlastend auf die angebotserhöhende Wirkung der asylbedingten Migration wirkt sich die Weitermigration in andere EU-Länder aus.

Was die zu erwartende Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten betrifft, zeigen internationale Studien, dass die Beschäftigungsquote von Flüchtlingen im Zugangsjahr erheblich unter jener von ähnlich qualifizierter Zuwanderer liegt, die nicht aus politischen oder humanitären Gründen zugewandert sind. Eine Angleichung der Beschäftigungsquoten stellt sich erst nach einem längeren Zeitraum ein und nimmt (wie Befunde aus Schweden und Deutschland zeigen) zwischen 11 und 13 Jahre in Anspruch.

### 1.9 Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

#### *Ausweitung des Betroffenkreises*

Im Prognosezeitraum wird sich der Kreis der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen ausweiten. Im Jahr 2016 werden rund +13.800 und im Jahr 2017 rund +27.200 zusätzliche Personen im Jahresverlauf beim Arbeitsservice als arbeitslos registriert sein. Damit werden im Laufe des Jahres 2017 insgesamt rund 992.000 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen sein.

#### *Längere Dauer der Arbeitslosigkeit*

Der Kreis von Arbeitslosigkeit betroffener Personen expandiert jedoch langsamer als der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit zunimmt. Dies hat damit zu tun, dass es im Prognosezeitraum zu einer Verlängerung der durchschnittlichen Dauer der Arbeitslosigkeit kommt.

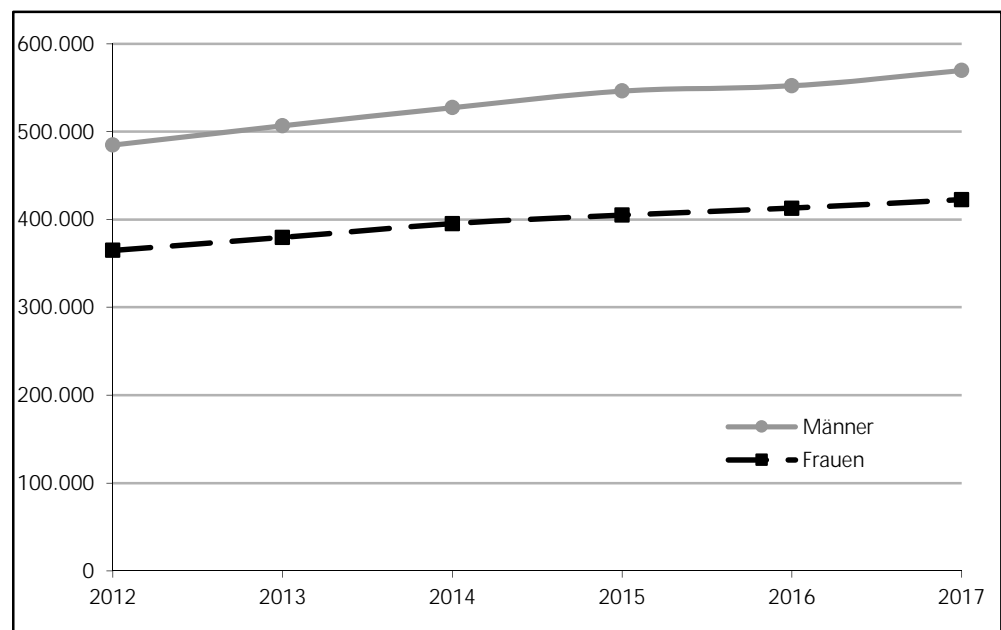
#### *Frauen/Männer*

Aufgrund der günstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2016 wird sich der Kreis arbeitsloser Männer etwas weniger stark ausweiten als jener der von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen. Vor dem Hintergrund der schwächeren wirtschaftlichen Dynamik im Jahr 2017 wird sich diese Entwicklung umkehren.

Grafik 18

#### ***Stete Zunahme der von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen und Männern***

Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen und Männer



## 2

# *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2016/2017</i>	28
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2016/2017</i>	29
2.3	<i>Mittelfristiger Ausblick auf den österreichischen Arbeitsmarkt</i>	30

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2016/2017**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+1,6%	+1,2%
Personenproduktivität	+0,1%	+0,0%
Privater Konsum, real	+1,5%	+1,1%
Öffentlicher Konsum, real	+1,2%	+0,8%
Bruttoanlageinvestitionen, real	+2,2%	+2,0%
Exporte, real	+3,5%	+3,0%
Importe, real	+4,4%	+3,1%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+1,0%	+1,7%
US-Dollar je EUR	1,13	1,14

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:  
Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;

OECD;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2016/2017**

Realisierte Werte 2015, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte Werte</i>	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
	2015	2016	2017
<b>Männer und Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.546.600	+29.900	+24.700
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.803.100	+55.200	+64.700
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.448.700	+50.300	+40.500
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	3.534.900	+48.600	+39.100
Personen in AMS-Schulungsmaßnahmen	65.100	+4.500	+7.900
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	354.400	+4.900	+24.100
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	951.100	+13.800	+27.200
Arbeitslosenquote	9,1%	+0,0%	+0,5%
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.906.300	+20.800	+18.700
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	2.074.400	+29.900	+34.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.869.300	+29.000	+19.200
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	1.878.200	+28.500	+18.900
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	205.100	+900	+14.900
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	546.200	+5.900	+17.500
Arbeitslosenquote	9,8%	-0,1%	+0,5%
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.640.300	+9.100	+6.000
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.728.800	+25.300	+30.600
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.579.500	+21.300	+21.400
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	1.656.700	+20.100	+20.200
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	149.300	+4.000	+9.200
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	404.900	+7.900	+9.700
Arbeitslosenquote	8,3%	+0,1%	+0,4%

<sup>1</sup> Frauen im Alter von 15 bis 59 Jahren, Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren (Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt).

<sup>2</sup> Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit.

<sup>3</sup> Jahresdurchschnittsbestand ohne Präsenzdienere und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

<sup>4</sup> Aktivbeschäftigung plus Präsenzdienere und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Arbeitsmarktservice Österreich.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 3

**Mittelfristiger Ausblick auf den österreichischen Arbeitsmarkt**

Realisierte Werte 2015, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisiert</i>	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>				
	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>
BIP (real)	339,9 Mio. Euro	+1,6%	+1,2%	+0,8%	+0,6%	+1,1%
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.546.600	+29.900	+24.700	+20.400	+14.800	+7.900
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.803.100	+55.200	+64.700	+59.300	+55.800	+55.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.448.700	+50.300	+40.500	+33.200	+25.400	+35.300
Unselbstständige Beschäftigung <sup>4</sup>	3.534.853	+48.600	+39.100	+31.500	+24.100	+33.800
Bestand vorgemerakter Arbeitslosigkeit	354.400	+4.900	+24.100	+26.100	+30.400	+19.800
Von Arbeitslosigkeit Betroffene	951.100	+13.800	+27.200	+22.700	+10.400	+5.800
Arbeitslosenquote	9,1%	-0,0%	+0,5%	+0,5%	+0,6%	+0,3%

<sup>1</sup> Frauen im Alter von 15 bis 59 Jahren, Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren (Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt).

<sup>2</sup> Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit.

<sup>3</sup> Jahresdurchschnittsbestand ohne Präsenzdiner und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

<sup>4</sup> Aktivbeschäftigung plus Präsenzdiner und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Arbeitsmarktservice Österreich.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

# 3

## *Beschäftigung*

---

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern</i>	<i>32</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>35</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>38</i>

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	97.300	+900	+900
Kärnten	200.100	+2.300	+1.800
Niederösterreich	571.600	+9.200	+7.500
Oberösterreich	612.100	+9.800	+7.800
Salzburg	240.300	+3.300	+3.000
Steiermark	477.500	+6.800	+5.400
Tirol	309.100	+5.100	+4.100
Vorarlberg	152.400	+2.400	+2.000
Wien	788.400	+10.500	+8.000
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.457.400	+20.600	+16.400
Süd (Kärnten, Steiermark)	677.500	+9.100	+7.200
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.313.800	+20.600	+16.900
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.448.700</i></b>	<b><i>+50.300</i></b>	<b><i>+40.500</i></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
beziehende und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.



Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	44.800	+100	+200
Kärnten	93.200	+1.100	+900
Niederösterreich	250.400	+3.600	+3.500
Oberösterreich	268.000	+4.100	+4.000
Salzburg	112.400	+1.500	+1.500
Steiermark	216.000	+2.800	+2.600
Tirol	142.300	+1.800	+2.400
Vorarlberg	68.700	+1.200	+1.300
Wien	383.700	+5.100	+5.000
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	678.900	+8.800	+8.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	309.200	+3.900	+3.500
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	591.400	+8.600	+9.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.579.500</i></b>	<b><i>+21.300</i></b>	<b><i>+21.400</i></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	52.500	+800	+700
Kärnten	106.900	+1.200	+900
Niederösterreich	321.200	+5.600	+4.000
Oberösterreich	344.100	+5.700	+3.800
Salzburg	127.900	+1.800	+1.500
Steiermark	261.500	+4.000	+2.800
Tirol	166.800	+3.300	+1.700
Vorarlberg	83.700	+1.200	+700
Wien	404.700	+5.400	+3.000
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	778.500	+11.800	+7.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	368.300	+5.200	+3.700
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	722.400	+12.000	+7.700
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.869.200</i></b>	<b><i>+29.000</i></b>	<b><i>+19.100</i></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Land und Forstwirtschaft; Fischerei	23.000	+200	+300
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.600	+0	+0
Herstellung von Waren	579.800	+1.500	-600
Energieversorgung	26.900	-100	+200
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	15.400	+100	+400
Bau	245.600	+2.600	+1.800
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	532.700	+6.000	+4.700
Verkehr und Lagerei	186.400	+1.800	+2.200
Beherbergung und Gastronomie	202.900	+4.500	+4.900
Information und Kommunikation	85.900	+2.700	+2.200
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	115.700	+300	-200
Grundstücks- und Wohnungswesen	40.600	+0	+500
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	163.100	+2.900	+2.600
Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	190.100	+7.800	+4.400
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	552.800	+5.800	+4.900
Erziehung und Unterricht	103.300	+800	+1.900
Gesundheits- und Sozialwesen	247.700	+9.300	+6.900
Kunst, Unterhaltung und Erholung	36.400	+0	-100
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	89.800	+3.900	+3.400
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+100	+100
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	700	+100	+0
Sonstige	1.100	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>3.448.700</b>	<b>+50.300</b>	<b>+40.500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-beziehende und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	8.000	+200	+200
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	700	+0	+0
Herstellung von Waren	144.800	-100	-200
Energieversorgung	4.600	+100	+100
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	3.200	+0	+100
Bau	30.400	+300	+300
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	291.700	+1.900	+2.400
Verkehr und Lagerei	37.600	+200	-100
Beherbergung und Gastronomie	117.500	+1.600	+1.900
Information und Kommunikation	28.500	+900	+1.000
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	58.300	+0	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.200	-400	+300
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	86.000	+1.400	+1.800
Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	82.800	+1.900	+1.400
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	331.400	+4.400	+4.300
Erziehung und Unterricht	59.000	+0	+1.500
Gesundheits- und Sozialwesen	188.800	+6.300	+4.600
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16.700	-100	+500
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	61.800	+2.600	+1.300
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.700	+100	+100
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+0	+0
Sonstige	400	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.579.500</b>	<b>+21.300</b>	<b>+21.400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15.000	+0	+100
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	4.900	+0	+0
Herstellung von Waren	435.000	+1.600	-400
Energieversorgung	22.200	-200	+100
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	12.200	+100	+300
Bau	215.200	+2.300	+1.500
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	241.100	+4.100	+2.300
Verkehr und Lagerei	148.800	+1.600	+2.300
Beherbergung und Gastronomie	85.400	+2.900	+3.000
Information und Kommunikation	57.500	+1.800	+1.200
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	57.500	+300	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	16.400	+400	+200
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	77.100	+1.500	+800
Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	107.300	+5.900	+3.000
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	221.500	+1.400	+600
Erziehung und Unterricht	44.400	+800	+400
Gesundheits- und Sozialwesen	58.900	+3.000	+2.300
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19.700	+100	-600
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	28.000	+1.300	+2.100
Private Haushalte mit Hauspersonal	500	+0	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+100	+0
Sonstige	600	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.869.300</b>	<b>+29.000</b>	<b>+19.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss	441.000	-2.800	+1.630
Lehre	1.342.400	+2.500	+13.190
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	429.700	+16.600	+5.705
Allgemeinbildende / berufsbildende höhere Schule	630.500	+14.000	+7.575
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	605.100	+20.100	+12.500
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	142.500	-5.800	-3.700
20-24 Jahre	305.500	-400	+3.400
25-29 Jahre	384.900	+7.400	+4.800
30-34 Jahre	404.100	+2.200	+5.600
35-39 Jahre	390.200	+8.200	+4.300
40-44 Jahre	442.500	-8.100	-6.500
45-49 Jahre	508.600	-4.600	+2.900
50-54 Jahre	477.700	+11.300	+11.700
55-59 Jahre	312.200	+26.100	+15.400
60 Jahre und älter	80.600	+14.000	+2.700
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.833.100	+16.900	+10.700
Ausländer/-innen	615.700	+33.400	+29.800
<b>Gesamt</b>	<b>3.448.800</b>	<b>+50.300</b>	<b>+40.500</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-beziehende und ohne Präsenzdienere mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss	218.700	-2.600	+1.300
Lehre	450.000	+4.600	+6.100
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	279.100	+5.800	+2.200
Allgemeinbildende / berufsbildende höhere Schule	316.700	+5.100	+4.300
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	314.900	+8.500	+7.500
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	56.400	-2.800	-2.100
20-24 Jahre	141.400	-900	+1.000
25-29 Jahre	172.500	+2.900	+3.000
30-34 Jahre	172.100	+300	+1.500
35-39 Jahre	174.300	+2.400	+2.100
40-44 Jahre	215.200	-4.700	-3.800
45-49 Jahre	251.200	-1.400	+1.100
50-54 Jahre	234.900	+6.200	+5.700
55-59 Jahre	139.500	+15.300	+12.100
60 Jahre und älter	22.000	+4.000	+800
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.325.600	+9.600	+11.500
Ausländerinnen	253.900	+11.700	+9.900
<b>Gesamt</b>	<b>1.579.500</b>	<b>+21.300</b>	<b>+21.400</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Ausbildung</b>			
Maximal Pflichtschulabschluss		-200	+330
Lehre	892.400	-2.100	+7.090
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	150.600	+10.800	+3.505
Allgemeinbildende / berufsbildende höhere Schule	313.800	+8.900	+3.275
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	290.200	+11.600	+5.000
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	86.100	-3.000	-1.600
20-24 Jahre	164.100	+500	+2.400
25-29 Jahre	212.400	+4.500	+1.800
30-34 Jahre	232.000	+1.900	+4.100
35-39 Jahre	215.900	+5.800	+2.200
40-44 Jahre	227.300	-3.400	-2.700
45-49 Jahre	257.400	-3.200	+1.800
50-54 Jahre	242.800	+5.100	+6.000
55-59 Jahre	172.700	+10.800	+3.300
60 Jahre und älter	58.600	+10.000	+1.900
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.507.500	+7.300	-800
Ausländer	361.800	+21.700	+19.900
<b>Gesamt</b>	<b>1.869.300</b>	<b>+29.000</b>	<b>+19.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.



## 4 *Beschäftigungsdynamik*

---

4.1 *Beschäftigungsdynamik nach Bundesländern* 42

4.2 *Beschäftigungsaufnahmen nach dem Sozialprofil* 45

4.3 *Beschäftigungsbeendigungen nach dem Sozialprofil* 48

Tabelle 13

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Aufnahmen</b>	<b>1.765.000</b>	<b>+73.700</b>	<b>+16.600</b>
Burgenland	50.100	+1.400	-300
Kärnten	114.300	+3.100	-300
Niederösterreich	243.200	+9.300	+6.300
Oberösterreich	267.800	+11.100	-3.700
Salzburg	144.500	+6.000	+800
Steiermark	227.200	+8.200	+3.700
Tirol	207.000	+8.100	+4.500
Vorarlberg	79.700	+2.700	+1.600
Wien	364.400	+20.700	+400
Nicht zuordenbar	67.000	+3.100	+3.600
<b>Beendigungen</b>	<b>1.719.600</b>	<b>+51.300</b>	<b>+31.300</b>
Burgenland	49.400	+1.100	-600
Kärnten	112.800	+1.900	+1.900
Niederösterreich	238.100	+5.900	+4.100
Oberösterreich	259.000	+5.700	+7.900
Salzburg	142.100	+2.700	+1.800
Steiermark	222.000	+8.100	+10.000
Tirol	202.900	+6.500	+1.200
Vorarlberg	77.300	+1.900	+900
Wien	356.100	+13.200	+6.200
Nicht zuordenbar	59.900	+4.300	-2.100

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdiener).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 14

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Aufnahmen</b>	<b>774.600</b>	<b>+31.200</b>	<b>+20.900</b>
Burgenland	19.800	+400	+100
Kärnten	49.700	+1.600	+900
Niederösterreich	96.700	+4.300	+3.400
Oberösterreich	113.300	+3.800	+4.000
Salzburg	66.000	+2.500	+600
Steiermark	93.700	+5.200	+2.200
Tirol	95.700	+3.400	+3.000
Vorarlberg	37.100	+1.400	+1.000
Wien	160.900	+7.800	+4.100
Nicht zuordenbar	41.700	+800	+1.600
<b>Beendigungen</b>	<b>752.800</b>	<b>+20.300</b>	<b>+25.300</b>
Burgenland	19.700	+200	-100
Kärnten	49.100	-600	+200
Niederösterreich	94.900	+3.500	+2.800
Oberösterreich	109.400	+2.400	+4.900
Salzburg	64.900	+800	+1.300
Steiermark	91.600	+3.200	+5.900
Tirol	94.000	+2.700	+2.800
Vorarlberg	36.200	+900	+1.200
Wien	157.000	+6.300	+7.100
Nicht zuordenbar	36.100	+900	-800

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kinder-  
betreuungsgeld-  
bezieherinnen mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 15

**Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Aufnahmen</b>	<b>990.400</b>	<b>+42.500</b>	<b>-4.300</b>
Burgenland	30.300	+1.000	-400
Kärnten	64.600	+1.500	-1.200
Niederösterreich	146.500	+5.000	+2.900
Oberösterreich	154.500	+7.300	-7.700
Salzburg	78.500	+3.500	+200
Steiermark	133.500	+3.000	+1.500
Tirol	111.300	+4.700	+1.500
Vorarlberg	42.600	+1.300	+600
Wien	203.500	+12.900	-3.700
Nicht zuordenbar	25.300	+2.300	+2.000
<b>Beendigungen</b>	<b>966.800</b>	<b>+31.000</b>	<b>+6.000</b>
Burgenland	29.700	+900	-500
Kärnten	63.700	+2.500	+1.700
Niederösterreich	143.200	+2.400	+1.300
Oberösterreich	149.600	+3.300	+3.000
Salzburg	77.200	+1.900	+500
Steiermark	130.400	+4.900	+4.100
Tirol	108.900	+3.800	-1.600
Vorarlberg	41.100	+1.000	-300
Wien	199.100	+6.900	-900
Nicht zuordenbar	23.800	+3.400	-1.300

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kinder-  
betreuungs-  
geldbeziehende mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis sowie  
ohne Präsenzdiener).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 16

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	239.300	+3.300	-4.900
20–24 Jahre	357.400	+11.500	+700
25–29 Jahre	271.300	+13.900	+4.100
30–34 Jahre	215.400	+11.600	+3.200
35–39 Jahre	173.300	+5.800	+1.300
40–44 Jahre	153.800	+4.300	+700
45–49 Jahre	144.600	+6.900	+3.600
50–54 Jahre	114.100	+8.200	+3.600
55–59 Jahre	63.200	+5.400	+3.700
60 Jahre und älter	32.500	+2.800	+600
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	1.154.800	+32.300	-2.100
Ausländer/-innen	610.300	+41.400	+18.700
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	65.600	+4.900	-2.500
Produktionssektor	349.800	+13.900	-11.000
Dienstleistungssektor	1.346.900	+55.800	+29.900
Unbekannt	2.700	-900	+200
<b>Insgesamt</b>	<b>1.765.000</b>	<b>+73.700</b>	<b>+16.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne  
Karenz-/Kinder-  
betreuungsgeldbe-  
ziehende mit aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis  
sowie ohne Präsenz-  
diener).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 17

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	117.900	+1.000	-400
20–24 Jahre	165.200	+6.400	+3.500
25–29 Jahre	117.500	+6.000	+4.800
30–34 Jahre	91.800	+4.800	+1.900
35–39 Jahre	72.700	+1.700	-600
40–44 Jahre	65.700	+1.900	+2.700
45–49 Jahre	60.900	+3.400	+4.100
50–54 Jahre	47.400	+3.100	+2.500
55–59 Jahre	23.300	+2.000	+2.100
60 Jahre und älter	12.200	+900	+300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	544.300	+16.700	+11.100
Ausländerinnen	230.300	+14.500	+9.800
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	23.600	+1.100	-400
Produktionssektor	65.700	+3.400	-4.900
Dienstleistungssektor	684.100	+27.100	+25.300
Unbekannt	1.200	-400	+900
<b>Insgesamt</b>	<b>774.600</b>	<b>+31.200</b>	<b>+20.900</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne  
Karenz-/Kinderbetreuungs-  
geldbezieherinnen mit  
aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 18

**Aufnahmen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	121.400	+2.300	-4.500
20–24 Jahre	192.200	+5.100	-2.800
25–29 Jahre	153.800	+7.900	-700
30–34 Jahre	123.600	+6.800	+1.300
35–39 Jahre	100.600	+4.100	+1.900
40–44 Jahre	88.100	+2.400	-2.000
45–49 Jahre	83.700	+3.500	-500
50–54 Jahre	66.600	+5.100	+1.100
55–59 Jahre	39.900	+3.400	+1.600
60 Jahre und älter	20.300	+1.900	+300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	610.400	+15.600	-13.200
Ausländer	379.900	+26.900	+8.900
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	42.000	+3.800	-2.100
Produktionssektor	284.100	+10.500	-6.100
Dienstleistungssektor	662.800	+28.700	+4.600
Unbekannt	1.600	-500	-700
<b>Insgesamt</b>	<b>990.400</b>	<b>+42.500</b>	<b>-4.300</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne  
Karenz-/Kinderbetreuungs-  
geldbeziehende mit  
aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis  
sowie ohne Präsenzdienler).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 19

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	199.700	-2.400	+4.400
20–24 Jahre	332.300	+14.900	+2.100
25–29 Jahre	258.500	+7.700	+7.100
30–34 Jahre	210.600	+8.200	+1.700
35–39 Jahre	167.200	+3.800	-1.500
40–44 Jahre	149.500	+4.500	+2.700
45–49 Jahre	145.200	+1.900	+4.200
50–54 Jahre	119.100	+5.200	+5.600
55–59 Jahre	82.900	+3.200	+3.700
60 Jahre und älter	54.500	+4.300	+1.300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	1.143.700	+900	-400
Ausländer/-innen	575.900	+50.400	+31.700
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	65.200	+2.300	+1.400
Produktionssektor	348.200	-3.500	+3.000
Dienstleistungssektor	1.304.700	+49.300	+24.200
Unbekannt	1.500	+3.200	+2.700
<b>Insgesamt</b>	<b>1.719.600</b>	<b>+51.300</b>	<b>+31.300</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdienere).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.



Tabelle 20

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	100.200	-1.000	+2.700
20-24 Jahre	153.300	+4.500	+4.500
25-29 Jahre	114.300	+4.100	+4.000
30-34 Jahre	89.800	+3.200	+2.500
35-39 Jahre	67.700	+700	-400
40-44 Jahre	61.700	+1.000	+1.800
45-49 Jahre	60.400	+2.000	+2.600
50-54 Jahre	49.000	+3.000	+3.100
55-59 Jahre	36.000	+1.500	+2.900
60 Jahre und älter	20.300	+1.300	+1.600
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	536.900	+3.400	+1.700
Ausländerinnen	215.900	+16.900	+23.600
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	23.500	+1.700	+1.100
Produktionssektor	65.200	+600	-3.100
Dienstleistungssektor	663.400	+15.300	+25.600
Unbekannt	700	+2.700	+1.700
<b>Insgesamt</b>	<b>752.800</b>	<b>+20.300</b>	<b>+25.300</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäfti-gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.

Tabelle 21

**Beendigungen von Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	99.600	-1.400	+1.700
20-24 Jahre	179.000	+10.400	-2.400
25-29 Jahre	144.200	+3.600	+3.100
30-34 Jahre	120.800	+5.000	-800
35-39 Jahre	99.500	+3.100	-1.100
40-44 Jahre	87.700	+3.500	+900
45-49 Jahre	84.900	-100	+1.600
50-54 Jahre	70.000	+2.200	+2.500
55-59 Jahre	46.900	+1.700	+800
60 Jahre und älter	34.200	+3.000	-300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	606.800	-2.500	-2.100
Ausländer	360.000	+33.500	+8.100
<b>Wirtschaftsbereich</b>			
Primärsektor	41.700	+600	+300
Produktionssektor	283.000	-4.100	+6.100
Dienstleistungssektor	641.300	+34.000	-1.400
Unbekannt	800	+500	+1.000
<b>Insgesamt</b>	<b>966.800</b>	<b>+31.000</b>	<b>+6.000</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kinderbetreuungs-geldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie ohne Präsenzdienere).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

# 5

## *Arbeitslosigkeit*

---

5.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	52
5.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	55

Tabelle 22

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	8.100	-400	+100
20–24 Jahre	38.600	-1.300	+1.300
25–29 Jahre	45.100	+600	+4.300
30–34 Jahre	44.700	+400	+4.400
35–39 Jahre	39.200	+1.100	+2.400
40–44 Jahre	40.200	-900	+1.800
45–49 Jahre	44.600	-200	+1.600
50–54 Jahre	45.000	+500	+2.700
55–59 Jahre	38.200	+3.300	+4.200
60 Jahre und älter	10.700	+1.800	+1.300
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	10.300	+200	+400
Kärnten	25.600	-100	+800
Niederösterreich	58.500	+1.400	+3.700
Oberösterreich	41.200	+1.100	+2.900
Salzburg	15.400	-400	+300
Steiermark	44.400	+300	+1.700
Tirol	23.900	-1.400	+600
Vorarlberg	10.200	-100	+300
Wien	124.600	+3.900	+13.400
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	164.200	-2.200	+11.100
Lehre, Meisterprüfung	115.400	+1.100	+4.100
Berufsschule, mittlere Schule	17.800	+900	+1.600
Höhere Schule	33.500	+3.100	+4.400
Universität, Fachhochschule	21.600	+2.300	+2.800
Ungeklärte Ausbildung	2.000	-300	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	257.900	-100	+6.600
Ausländer/-innen	96.500	+5.000	+17.500
<b>Gesamt</b>	<b>354.400</b>	<b>+4.900</b>	<b>+24.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 23

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	3.600	-300	+0
20–24 Jahre	15.400	-500	+700
25–29 Jahre	19.400	+400	+1.400
30–34 Jahre	20.100	+500	+1.700
35–39 Jahre	18.000	+800	+900
40–44 Jahre	18.600	+0	+800
45–49 Jahre	19.400	+500	+1.100
50–54 Jahre	18.800	+600	+900
55–59 Jahre	15.300	+1.900	+1.600
60 Jahre und älter	700	+100	+100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.500	+200	+200
Kärnten	11.300	+300	+700
Niederösterreich	24.800	+900	+1.900
Oberösterreich	17.500	+700	+1.300
Salzburg	6.600	-100	+200
Steiermark	18.400	+500	+800
Tirol	11.000	-600	+600
Vorarlberg	4.700	+0	+200
Wien	50.400	+2.100	+3.300
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	70.200	-200	+4.500
Lehre, Meisterprüfung	38.600	+1.300	+1.200
Berufsschule, mittlere Schule	11.300	+400	+700
Höhere Schule	16.700	+1.500	+1.700
Universität, Fachhochschule	11.700	+1.100	+1.000
Ungeklärte Ausbildung	900	-100	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	110.300	+1.100	+5.300
Ausländerinnen	39.000	+2.900	+3.900
<b>Gesamt</b>	<b>149.300</b>	<b>+4.000</b>	<b>+9.200</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.500	-100	+100
20–24 Jahre	23.200	-800	+600
25–29 Jahre	25.700	+200	+2.900
30–34 Jahre	24.600	-100	+2.700
35–39 Jahre	21.200	+300	+1.500
40–44 Jahre	21.600	-900	+1.000
45–49 Jahre	25.200	-700	+500
50–54 Jahre	26.200	-100	+1.800
55–59 Jahre	22.900	+1.400	+2.600
60 Jahre und älter	10.000	+1.700	+1.200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	5.800	+0	+200
Kärnten	14.300	-400	+100
Niederösterreich	33.700	+500	+1.800
Oberösterreich	23.700	+400	+1.600
Salzburg	8.800	-300	+100
Steiermark	26.000	-200	+900
Tirol	12.900	-800	+0
Vorarlberg	5.500	-100	+100
Wien	74.200	+1.800	+10.100
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	94.000	-2.000	+6.600
Lehre, Meisterprüfung	76.800	-200	+2.900
Berufsschule, mittlere Schule	6.500	+500	+900
Höhere Schule	16.800	+1.600	+2.700
Universität, Fachhochschule	9.900	+1.200	+1.800
Ungeklärte Ausbildung	1.100	-200	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	147.600	-1.200	+1.300
Ausländer	57.500	+2.100	+13.600
<b>Gesamt</b>	<b>205.100</b>	<b>+900</b>	<b>+14.900</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitts-  
bestand.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Land- und Forstwirtschaft	6.700	+300	+500
Industrie, Gewerbe	125.300	-2.400	+7.200
Handel, Verkehr	55.800	+2.000	+3.900
Dienstleistungen	80.300	+2.200	+7.000
Technische Berufe	13.400	+0	+1.200
Verwaltung, Büro	45.600	+1.400	+2.100
Gesundheit, Lehrberuf	25.000	+1.200	+1.800
Unbestimmt	2.200	+200	+400
<b>Gesamt</b>	<b>354.300</b>	<b>+4.900</b>	<b>+24.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2015 und 2016

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Land- und Forstwirtschaft	2.100	+0	+100
Industrie, Gewerbe	19.500	+200	+1.000
Handel, Verkehr	27.600	+1.300	+2.100
Dienstleistungen	50.700	+1.400	+4.100
Technische Berufe	2.300	-100	+100
Verwaltung, Büro	28.800	+500	+800
Gesundheit, Lehrberuf	17.200	+600	+900
Unbestimmt	1.100	+100	+100
<b>Gesamt</b>	<b>149.300</b>	<b>+4.000</b>	<b>+9.200</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.



Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Land- und Forstwirtschaft	4.600	+300	+400
Industrie, Gewerbe	105.900	-2.600	+6.200
Handel, Verkehr	28.200	+700	+1.800
Dienstleistungen	29.600	+800	+2.900
Technische Berufe	11.100	+100	+1.100
Verwaltung, Büro	16.800	+900	+1.300
Gesundheit, Lehrberuf	7.900	+600	+900
Unbestimmt	1.200	+100	+300
<b>Gesamt</b>	<b>205.300</b>	<b>+900</b>	<b>+14.900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.

## 6

# *Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen*

---

6.1	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach dem Sozialprofil</i>	59
6.2	<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen nach Berufswunsch</i>	62

Tabelle 28

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	41.000	-700	-400
20-24 Jahre	149.700	-200	+900
25-29 Jahre	146.000	+2.400	+5.200
30-34 Jahre	136.400	+3.100	+5.600
35-39 Jahre	115.500	+1.700	+3.300
40-44 Jahre	113.300	-400	+2.600
45-49 Jahre	120.600	+600	+1.800
50-54 Jahre	114.100	+1.900	+2.400
55-59 Jahre	84.400	+4.400	+3.800
60 Jahre und älter	23.100	+1.000	+2.000
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	28.200	+200	+1.000
Kärnten	71.000	+100	+800
Niederösterreich	152.300	+2.300	+4.100
Oberösterreich	127.700	+1.300	+3.400
Salzburg	56.100	-600	+100
Steiermark	127.600	+700	+1.400
Tirol	84.400	-1.300	+1.200
Vorarlberg	34.100	-100	+700
Wien	280.200	+11.200	+14.500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	402.500	+200	+9.100
Lehre, Meisterprüfung	340.400	+1.700	+5.600
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	51.800	+300	+1.000
Allgemein-/berufsbildende höhere Schule	100.800	+6.000	+6.300
Universität, Fachhochschule	63.800	+6.300	+5.800
Ungeklärte Ausbildung	7.400	-700	-600
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	685.100	+1.700	+7.800
Ausländer/-innen	267.100	+12.100	+19.400
<b>Gesamt</b>	<b>951.100</b>	<b>+13.800</b>	<b>+27.200</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 29

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	18.100	-400	-300
20-24 Jahre	61.000	-100	+400
25-29 Jahre	63.500	+1.200	+1.200
30-34 Jahre	60.400	+2.000	+1.800
35-39 Jahre	51.600	+900	+800
40-44 Jahre	51.400	-800	+1.100
45-49 Jahre	52.300	+800	+1.000
50-54 Jahre	47.800	+1.000	+600
55-59 Jahre	33.000	+3.100	+1.900
60 Jahre und älter	2.700	+200	+1.200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	11.800	+300	+400
Kärnten	30.200	+200	+300
Niederösterreich	64.600	+1.400	+1.500
Oberösterreich	54.100	+800	+1.300
Salzburg	24.200	-200	-100
Steiermark	52.900	+400	+500
Tirol	37.900	-200	+0
Vorarlberg	16.100	+100	+200
Wien	117.600	+5.100	+5.600
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	172.600	+500	+1.900
Lehre, Meisterprüfung	112.600	+1.100	+1.600
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	33.100	+100	+400
Allgemein-/berufsbildende höhere Schule	53.300	+2.900	+3.100
Universität, Fachhochschule	36.900	+3.700	+2.900
Ungeklärte Ausbildung	3.100	-400	-200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	297.100	+2.300	+3.900
Ausländerinnen	108.400	+5.600	+5.800
<b>Gesamt</b>	<b>404.900</b>	<b>+7.900</b>	<b>+9.700</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 30

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach dem Sozialprofil 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	22.900	-300	-100
20-24 Jahre	88.700	-100	+500
25-29 Jahre	82.600	+1.200	+4.000
30-34 Jahre	76.100	+1.100	+3.800
35-39 Jahre	63.900	+800	+2.500
40-44 Jahre	61.900	+400	+1.500
45-49 Jahre	68.300	-200	+800
50-54 Jahre	66.300	+900	+1.800
55-59 Jahre	51.400	+1.300	+1.900
60 Jahre und älter	20.400	+800	+800
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	16.400	-100	+600
Kärnten	40.800	-100	+500
Niederösterreich	87.800	+900	+2.600
Oberösterreich	73.600	+500	+2.100
Salzburg	32.000	-400	+200
Steiermark	74.700	+300	+900
Tirol	46.500	-1.100	+1.200
Vorarlberg	18.100	-200	+500
Wien	162.600	+6.100	+8.900
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	229.900	-300	+7.200
Lehre, Meisterprüfung	227.800	+600	+4.000
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	18.700	+200	+600
Allgemein-/berufsbildende höhere Schule	47.500	+3.100	+3.200
Universität, Fachhochschule	26.900	+2.600	+2.900
Ungeklärte Ausbildung	4.300	-300	-400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	388.000	-600	+3.900
Ausländer	158.800	+6.500	+13.600
<b>Gesamt</b>	<b>546.200</b>	<b>+5.900</b>	<b>+17.500</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 31

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (gesamt) nach Berufswunsch 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Land- und Forstarbeit	19.100	+200	+500
Produktionsberufe in Bergbau, Industrie u. Gewerbe	365.600	-900	+8.200
Handels- und Verkehrsberufe	151.100	+3.300	+4.500
Dienstleistungsberufe	200.500	+5.500	+6.500
Technische Berufe	42.900	+600	+1.200
Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe	134.200	+2.600	+3.400
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe	82.400	+2.000	+2.400
Unbekannter Beruf	4.700	+500	+500
<b>Gesamt</b>	<b>951.100</b>	<b>+13.800</b>	<b>+27.200</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen  
Mehrfachzählungen ergibt  
die Summe der

Teilaggregate nicht  
notwendigerweise die  
Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 32

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen nach Berufswunsch 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Land- und Forstarbeit	6.400	-100	+100
Produktionsberufe in Bergbau, Industrie u. Gewerbe	54.500	+300	+700
Handels- und Verkehrsberufe	78.800	+1.500	+1.900
Dienstleistungsberufe	124.400	+2.600	+2.800
Technische Berufe	8.200	+100	+200
Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe	90.900	+1.900	+2.200
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe	59.800	+1.400	+1.500
Unbekannter Beruf	2.100	+200	+300
<b>Gesamt</b>	<b>404.900</b>	<b>+7.900</b>	<b>+9.700</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen  
Mehrfachzählungen ergibt  
die Summe der

Teilaggregate nicht  
notwendigerweise die  
Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 33

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer nach Berufswunsch 2016/2017**

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Land- und Forstarbeit	12.700	+300	+400
Produktionsberufe in Bergbau, Industrie u. Gewerbe	311.100	-1.200	+7.500
Handels- und Verkehrsberufe	72.300	+1.800	+2.600
Dienstleistungsberufe	76.100	+2.900	+3.700
Technische Berufe	34.700	+500	+1.000
Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe	43.400	+700	+1.200
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe	22.600	+600	+900
Unbekannter Beruf	2.600	+300	+200
<b>Gesamt</b>	<b>546.200</b>	<b>+5.900</b>	<b>+17.500</b>

Anmerkung:

Aufgrund von möglichen Mehrfachzählungen ergibt die Summe der Teilaggregate nicht notwendigerweise die Gesamtzahl.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2016.



# 7

## *Arbeitslosenquoten*

---

Tabelle 34

**Arbeitslosenquote (gesamt) nach Bundesländern 2016/2017**

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Bundesländer</b>			
Burgenland	9,3%	+0,1%	+0,3%
Kärnten	11,1%	-0,2%	+0,2%
Niederösterreich	9,1%	+0,2%	+0,4%
Oberösterreich	6,1%	+0,1%	+0,3%
Salzburg	5,9%	-0,2%	+0,0%
Steiermark	8,3%	-0,1%	+0,2%
Tirol	7,0%	-0,5%	+0,1%
Vorarlberg	6,1%	-0,2%	+0,1%
Wien	13,5%	+0,1%	+1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,0%</b>	<b>+0,5%</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 35

**Arbeitslosenquote (Frauen) nach Bundesländern 2016/2017**

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Bundesländer</b>			
Burgenland	8,7%	+0,4%	+0,3%
Kärnten	10,4%	+0,1%	+0,5%
Niederösterreich	8,6%	+0,3%	+0,5%
Oberösterreich	5,8%	+0,2%	+0,3%
Salzburg	5,3%	-0,1%	+0,1%
Steiermark	7,5%	+0,1%	+0,2%
Tirol	6,8%	-0,4%	+0,3%
Vorarlberg	6,1%	-0,1%	+0,1%
Wien	11,3%	+0,1%	+0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>8,3%</b>	<b>+0,1%</b>	<b>+0,4%</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

Tabelle 36

**Arbeitslosenquote (Männer) nach Bundesländern 2016/2017**

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Bundesländer</b>			
Burgenland	9,9%	-0,1%	+0,2%
Kärnten	11,8%	-0,4%	-0,0%
Niederösterreich	9,5%	+0,1%	+0,3%
Oberösterreich	6,4%	-0,0%	+0,3%
Salzburg	6,4%	-0,3%	+0,0%
Steiermark	9,0%	-0,2%	+0,2%
Tirol	7,1%	-0,5%	-0,1%
Vorarlberg	6,2%	-0,2%	+0,1%
Wien	15,4%	+0,1%	+1,6%
<b>Gesamt</b>	<b>9,8%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>+0,5%</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,  
Stand August 2016.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2016.

### *Anhang*

---

Begriffserläuterungen	70
Wirtschaftsabteilungen	72
Berufe	76
Liste der Fokuginformationen	77
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81
Literatur	86

**Begriffs-  
erläuterungen**

***Arbeitskräfteangebot***

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Aktivbeschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice***

Die nationale Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

***Aufnahmen/Beendigungen***

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

***Betroffenheit von Arbeitslosigkeit***

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (von 15 bis 59 bzw. 64 Jahren) befinden.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Unselbstständige Aktivbeschäftigung  
(»Standardbeschäftigung«)***

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

***Unselbstständige Beschäftigung***

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdienstler und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE–Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren



Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Berufe**

***Land- und Forstwirtschaft***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Industrie, Gewerbe***

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine, Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

***Handel, Verkehr***

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten, Diener/-innen

***Dienstleistungen***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/-Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60–68: Techniker/-innen

***Verwaltung, Büro***

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen,  
Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbestimmt***

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

*Liste der Fokus-  
informationen*

Fokusinformation 1 10  
*»Müssen sich die Industrieländer auf eine Phase  
anhaltender Stagnation vorbereiten und welche  
Maßnahmen wären zu ihrer Überwindung nötig?«*

Fokusinformation 2 15  
*»Wie gravierend werden die Auswirkungen des  
Brexit-Votums auf die europäische Wirtschaft  
ausfallen und wie stark wird Österreichs  
Wirtschaft betroffen sein?«*

Fokusinformation 3 25  
*»Welche kurz- und mittelfristigen Auswirkungen  
sind aufgrund der asylbedingten Migration für den  
österreichischen Arbeitsmarkt zu erwarten?«*

**Verzeichnis  
der Grafiken**

- Grafik 1  
***2017: Sowohl Beschäftigung als auch  
Arbeitslosigkeit nehmen zu***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnitts-  
bestände gegenüber dem Vorjahr 11
- Grafik 2  
***Frauen: beachtliche Beschäftigungszuwächse bis  
2017***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnitts-  
bestände gegenüber dem Vorjahr, Frauen 12
- Grafik 3  
***Männer: Arbeitslosenzahlen stagnieren 2016 und  
steigen 2017 wieder***  
Absolute Veränderungen der Jahresdurchschnitts-  
bestände gegenüber dem Vorjahr, Männer 12
- Grafik 4  
***Frauen: Beschäftigungszuwächse insbesondere im  
Gesundheits- und Sozialwesen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr, Frauen 14
- Grafik 5  
***Männer: Beschäftigungsmöglichkeiten im  
Dienstleistungsbereich***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr, Männer 14
- Grafik 6  
***Frauen und Männer: Beschäftigungszuwächse  
nach Bundesländern***  
Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017  
gegenüber dem Vorjahr 16
- Grafik 7  
***Frauen: Beschäftigungszuwächse nach  
Bundesländern***  
Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017  
gegenüber dem Vorjahr, Frauen 17
- Grafik 8  
***Männer: Beschäftigungszuwächse nach  
Bundesländern***  
Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2017  
gegenüber dem Vorjahr, Männer 17

- Grafik 9  
***Beschäftigungswachstum für In- und Ausländer/-innen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 18
- Grafik 10  
***Frauen: Beschäftigungsanstieg für In- und Ausländerinnen nahezu gleich hoch***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 19
- Grafik 11  
***Männer: keine Zunahme der Beschäftigung für Österreicher im Jahr 2017***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 19
- Grafik 12  
***Zunehmende Arbeitsmarktdynamik im Prognosezeitraum***  
Zahl der Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen 20
- Grafik 13  
***Deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit für mittlere Altersgruppe***  
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr 22
- Grafik 14  
***Bei Geringqualifizierten ist der absolute Arbeitslosenanstieg am ausgeprägtesten***  
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr 22
- Grafik 15  
***In Wien ist 2017 mit stärkstem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen***  
Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr 23
- Grafik 16  
***Frauenarbeitslosigkeit im Regionalprofil***  
Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr 24

Grafik 17

***Männerarbeitslosigkeit im Regionalprofil***

Veränderung des Arbeitslosenbestandes im Jahr 2017  
gegenüber dem Vorjahr

24

Grafik 18

***Stete Zunahme der von Arbeitslosigkeit  
betroffenen Frauen und Männern***

Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Frauen und  
Männer

26



**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2016/2017</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	28
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2016/2017</i></b>	
	Realisierte Werte 2015, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	29
Tabelle 3	<b><i>Mittelfristiger Ausblick auf den österreichischen Arbeitsmarkt</i></b>	
	Realisierte Werte 2015, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	30
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	32
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	33
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	34
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	35
Tabelle 8	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	36

Tabelle 9	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2016/2017</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	37
Tabelle 10	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	38
Tabelle 11	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	39
Tabelle 12	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	40
Tabelle 13	<b><i>Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	42
Tabelle 14	<b><i>Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	43
Tabelle 15	<b><i>Aufnahmen und Beendigungen von Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	44
Tabelle 16	<b><i>Aufnahmen von Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b> Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	45

Tabelle 17	<b><i>Aufnahmen von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	46
Tabelle 18	<b><i>Aufnahmen von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	47
Tabelle 19	<b><i>Beendigungen von Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	48
Tabelle 20	<b><i>Beendigungen von Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	49
Tabelle 21	<b><i>Beendigungen von Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	50
Tabelle 22	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	52
Tabelle 23	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	53
Tabelle 24	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit' (Männer) nach dem Sozialprofil 2016/2017</i></b>	
	Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017	54

Tabelle 25

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt)  
nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 55

Tabelle 26

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen)  
nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2015 und 2016 56

Tabelle 27

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer)  
nach zuletzt ausgeübten Beruf 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 57

Tabelle 28

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen  
(gesamt) nach dem Sozialprofil 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 59

Tabelle 29

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen  
nach dem Sozialprofil 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 60

Tabelle 30

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer  
nach dem Sozialprofil 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 61

Tabelle 31

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen  
(gesamt) nach Berufswunsch 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 62

Tabelle 32

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Frauen  
nach Berufswunsch 2016/2017***  
Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 63

Tabelle 33

***Von Arbeitslosigkeit betroffene Männer  
nach Berufswunsch 2016/2017***

Absolutwerte 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr absolut für die Jahre 2016 und 2017 64

Tabelle 34

***Arbeitslosenquote (gesamt) nach Bundesländern  
2016/2017***

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017 66

Tabelle 35

***Arbeitslosenquote (Frauen) nach Bundesländern  
2016/2017***

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017 67

Tabelle 36

***Arbeitslosenquote (Männer) nach Bundesländern  
2016/2017***

Arbeitslosenquote 2015, Veränderung gegenüber  
dem Vorjahr für die Jahre 2016 und 2017 68

### *Literatur*

- Ifo-Konjunkturprognose 2016/2017  
München, Institut für Wirtschaftsforschung 2016
- IWF-World World Economic Outlook Databases  
Washington, Internationaler Währungsfonds 2016
- DIW-Konjunkturbarometer  
Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2016
- DIW-Wochenberichte 2016  
Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2016
- Economic Forecast spring 2016  
Brüssel, Europäische Kommission 2016
- OENB-Konjunkturindikator  
Wien, Oesterreichische Nationalbank 2016
- Economic Outlook  
Paris, Organisation for Economic Co-Operation and  
Development 2016
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung  
Wien, Statistik Austria 2016

